

# Mitteldeutschland

## Central-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 146

Verlagsleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große  
Kornstraße 10/17 u. 18, Fernr. 2743, Stadt-Druckerei  
Einspielung: Am Halle 648 (Bericht-Büro)  
Besetzt kein Anruf auf Befehl des Rundfunkamts

Halle (S.), Montag, 26. Juni 1939

Mon. Besuchspr. 1,25 RM (einschl. 0,15 Beförgr.)  
u. 0,25 Liefergeb.; b. b. Woch. 2,30 RM (einschl.  
36,5 Pf. Beförgrungsgeb.) u. 0,25 Liefergeb.  
Wirtsch. Schw. 20 Pf. Anzeigeb. u. Briefk.

Einzelpreis 10 Pf.

Englands Fernost-Lage immer schwieriger

## Nordchina im Aufruhr gegen britische Einflüsse

Konjul von Schifu bittet dringend um Flottenhilfe

Das englische Prestige im Fernen Osten sinkt von Tag zu Tag. Eine immer härter werdende antibritische Stimmung breitet sich an den von Japanern besetzten chinesischen Provinzen und Städten aus. Es kam mehrfach zu Kundgebungen gegen Engländer.

Aus Tientsin wird berichtet, daß sich die englandfeindliche Stimmung in Maueranlagen am britischen Konsulatsgebäude und an britischen Warenhäusern ankerte. Es wurde außerdem eine Waffenverammlung abgehalten, die in einer Demonstration vor dem britischen Konsulatsgebäude ihr Ende fand. Der britische Konsul in Schifu hat um Entsendung eines britischen Kriegsschiffes zum Schutz der englischen Bevölkerung und ihres Eigentums gebeten. Der Konsul soll in einem Bericht mitgeteilt haben, daß antibritische Umzüge und Massenverammlungen eine bedrohliche Lage heraufbeschworen hätten. Die Londoner Presse bringt die Meldung über den SOS-Ruf aus Schifu unter großen Schlagzeilen. Auch in Peking und Tientsin kam es zu Kundgebungen, in denen England als Friedensstörer bezeichnet und die „antijapanische Konfessions-Politik“ heftig angegriffen wird.

### Einführungs-„Operationsbasis“ Singapur

Die in Singapur stattfindende geheime Konferenz der Oberbefehlshaber der britischen und französischen Streitkräfte im Fernen Osten soll zu dem Beschluß gelangt sein, dem britischen Oberkommandierenden der Fernostflotte im Kriegsfall das Oberkommando über die englisch-französischen Streitkräfte zu übertragen. Ferner soll Singapur als Operationsbasis bestimmt worden sein. An einem am Sonntag ausgetragenen Kommando geht es, daß man für Montag mit dem Abschluß der Konferenz rechnet. „In allen Angelegenheiten der Politik“ sei Einigkeit erzielt worden. Der englische Admiral Sir Percy Noble wird sich heute an Bord des britischen Kreuzers „Kent“ in die „nordindischen Gemäuer“ begeben. Die politische Lage in den Haag sah sich veranlaßt, die Meldung einer Londoner Zeitung über die Anwesenheit hoher holländischer Marineoffiziere aus Niederländisch-Indien bei der Konferenz von Singapur zu dementieren, da dies den Grundlinien der holländischen Neutralitätspolitik zuwiderläufe.

### Sirenenklänge Chamberlains

Ministerpräsident Chamberlain hielt am Sonntagabend in Cardiff eine Rede. Er beschäftigte sich dabei auch mit der britischen Außenpolitik und gab offen zu, daß „die britische Flotte über einem großen Teil der Erde wehe, der in seinem Verhältnis zu der Größe dieser Flotte nicht feilsche. Indes, so erklärte Chamberlain mit Selbstverständlichkeit, niemand könne sagen, daß Großbritannien seine kolonialen Besitzungen im Interesse des Mutterlandes ausgebaut und vergrößert habe (1). In den Konferenzen außenpolitischen Charakters übergehend, sprach Chamberlain im Hinblick auf das deutsch-englische Verhältnis von einem „Mitverhältnis“ und von der „Traag“, die in der Vergiftung der Zukunft Europas durch die Verbreitung eines „unbegündeten Verdachts“ bestehe, womit natürlich die britische Einführungs gemeint ist. Ziele wichtigeren Charakters werdende planmäßige Aktion Großbritanniens wurde von Chamberlain erneut abgelehnt, und es wurde mit Empfindlichkeit, daß das Ziel der britischen Außenpolitik liegt, wie immer, im Aufbau einer „friedlichen Welt“, welche, die großen Aufgaben für die Expansion der deutschen In-

dustrie und Arbeit für den deutschen Arbeiter bieten werde (1). Es sind dies dieselben Sirenenklänge, denen das deutsche Volk einmal in schwacher Stunde vertraute und die es mit Jahren bitterer Entbehrungen bezahlen mußte.

Chamberlain kam dann auf die „weitgehenden und ganz unzulässigen Forderungen“, wie er sich ausdrückte, „totaler japanischer Beamter“ zu sprechen, die eine Änderung der britischen Fernostpolitik verlangten. Allerdings gab der Ministerpräsident auch bei dieser Gelegenheit nicht bekannt, wann und ob diesen Worten Taten folgen werden. Der Schluß der Ausführungen hielt ein neues eindeutiges Verbleiben zur Aufklärung und zu dem von Großbritannien gelassenen „Garantie-Abkommen“ (lies: Einführungs-Politik) dar.

### Im Zeichen deutsch-italienischer Eintracht

## Italienische Frontkämpfer beim Führer

München begrüßt die italienischen Weltkriegssoldaten / Adolf Hitler sprach

500 italienische Frontkämpfer, die auf Einladung des Präsidenten der Vereinigung deutscher Frontkämpfervereine, Herzog von Koburg, eine Deutschlandreise angetreten haben, trafen am Sonntag in München ein. Nach einem Empfang im Rathaus legten sie einen Kranz am Kriegedenkmal vor dem Gedenkmuseum nieder. Mit ihren deutschen Kameraden gedachten sie in einer Feierstunde der Toten des Weltkrieges und der Bewegung. Am Nachmittag wurden sie vom Führer empfangen. Im Hofraumbereich fand am Abend ein Kameradschaftsabend statt.

Auf dem königlichen Platz wurde die Feierstunde zu Ehren der Toten abgehalten. Während sich die Fahnen der italienischen Frontkämpfer leuchteten und das Lied vom guten Kameraden erklang, sprach der Präsident der italienischen Kriegssoldaten, Delcroix, zu den Ehrentempeln und legte vor den Sarkophagen der erlitten Toten der Bewegung Kränze nieder. Dann ertönte die feierliche Stunde ihren Höhepunkt: Der Führer kam. Vor den



Der italienische Staatssekretär der Luftfahrt, Luftarmeeoberst General Valle (links), der als Gast Generalleutnant Udet (Mitte) und Staatssekretär Generaloberst Milch (rechts).

Sie begrüßten das Deutsche Reich in einem Augenblick, in dem wir, die nationalsozialistische Revolution, gemeinsam einer Welt von Gegnern und (Fortsetzung auf Seite 2)



Der Präsident der Vereinigung Deutscher Frontkämpferverbände, NSKK-Obergruppenführer General der Infanterie Herzog von Coburg (links), mit den Führern der italienischen Frontkämpferabteilung nach ihrem Eintreffen in München. Weltbild (K).

### Klänge in Moll

Dr. O. Halle, 26. Juni.

Es wird vielleicht auch einige Deutsche geben, die sich über die friedlichen Töne wundern, die gegenwärtig abermals aus England zu uns herüberfliegen. Chamberlain hat das neuerdings. Andere folgten ihm. In der englischen Presse findet es einen deutlichen Niederschlag. Nun konnte freilich jeder, der sich ein wenig mit Politik befaßt, das Aufgehen dieser Platte in Moll mit einiger Genauigkeit voraussehen. Nach dem letzten Kommuniqué, in dem von sowjetrussischer Seite mit einer Ausprägung überliefert das abermalige Scheitern der Verhandlungen mit England festgehalten wurde, können die Engländer zur Zeit kaum eine andere Taktik einschlagen. Es gilt Zeit zu gewinnen und einen lasten Druck auf den sowjetrussischen Verhandlungspartner auszuüben. Moskau soll glauben, daß England „auch anders“ könne. Und der deutschen Adresse soll weisgemacht werden, daß die Verhandlungen mit den Sowjets vielleicht doch nicht die letzte englische Karte seien.

Das alles ist so offenkundig, daß es sich gar nicht lohnt, davon viel Aufhebens zu machen. Schon vor einiger Zeit untertrifften wir, daß zwar gewisse Vorhatten von jenseits des Kanals ganz angenehm anzuhören seien, daß uns aber so lange der Glaube an ihre Ernsthaftigkeit fehle, als nicht fälschbare und reale Beweise einer englischen Kursänderung vorlägen. Solche Beweise fehlen aber immer noch, und so bleiben wir gegenüber diesen taktischen Friedensschmeicheleien taub. England ist nach wie vor die Seele der Einführungs-Politik und auch bei den Franzosen ist nichts zu bemerken, was auf eine Sinnesänderung schließen ließe. Es bleibt also alles beim alten.

Anders läge es freilich, wenn man in Paris endlich begriffe, daß eine Todfeindschaft gegen uns eigentlich höchst überflüssig ist. In Deutschland versteht kein Mensch, daß die Franzosen jede politische Selbständigkeit zugunsten Londons aufgegeben haben. Deutschland verlangt nicht das Gerineste von den Franzosen, und was die Italiener billigerweise von ihnen fordern, braucht kein Grund zur Entfesselung eines Krieges zu sein. Ein bißchen mehr Verständnis für lebensnotwendige Belange Italiens und ein bißchen weniger Prelltrogismus würden genügen, um der schief laufenden französisch-englischen Außenpolitik, die sich im Schatten Englands recht kümmerlich ausnimmt, wie-

der eine vernünftige Richtung zu geben. Denn wenn schon die englische Position mehr als hinreichend ist...

Eine merkwürdige belgische Erklärung

Ueber die Frage von Generalstab-Befehlungen Belgiens mit anderen Nationen in den letzten Tagen war in London die Rede von englisch-belgischen und französisch-belgischen, veröffentlichte die belgische Regierung eine Erklärung...

Regierens Außenminister auf Einfuhrverträge

Nach achtstündigem Aufenthalt in der Türkei traf der ägyptische Außenminister am Sonntag in Kairo ein. Er sagte damit seine Balkanreise im Auftrage der englischen Außenpolitik fort.

General Halle in Berlin

Am Sonnabendvormittag traf auf Einladung des Oberbefehlshabers der deutschen Luftwaffe Generaloberst Göring auf dem Flughafen Staken der General, italienischer Staatssekretär der Luftfahrt, Luftarmeegeneral Halle, zu einem mehrtägigen Besuch in Deutschland ein.

Mitlangfristvertrag unterzeichnet

Am Auswärtigen Amt hat Sonnabend vormittag der Austausch der Ratifikationsverträge zu dem am 31. Mai 1939 unterzeichneten deutsch-dänischen Wirtschaftsvertrag stattgefunden.

Dem Präsidenten der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Kauf, der in Sofia weilte, wurde der Ehrenbrief der Juristischen Fakultät der Universität Sofia verliehen.

USA-Theater in der Umstellung

Die Frage: Klassen- oder Volkstheater / Die Mißstände in New York

In den früheren Jahren war allein New York ausschlaggebend für das nordamerikanische Theaterleben. Im Grunde gab es selbst in größeren Städten des Westens und Mittelwestens kein Theater, und viele Menschen haben niemals in ihrem Leben eine Theateraufführung besucht.

Am Ende der diesjährigen New Yorker Spielzeit wurde unter den New Yorker Theaterleitern und Managern erkannt die zünftige Preisgestaltung der New Yorker Theater diskutiert.

Bombenanschläge im Herzen Londons

32 Personen verlegt / Schaufenstereinrichtungen brannten / Ein Lynchversuch

Am Sonnabendabend und in der Nacht zum Sonntag sind im Herzen Londons am Piccadilly-Circus, dem 'Boisdamer Platz' Londons, zwei schwere Bombenanschläge begangen worden.

Die Aufschläge waren gegen Banken gerichtet. Niemand zweifelt daran, daß die 'Arbeits-Republikanische Armee' wieder die Urheberin ist.

Die Umgründung richtete sich besonders gegen einen jungen Mann, den die Polizei als 'Extremist' und 'Geistliche' verfolgte.

In London brannten Schaufenläge in großer Zahl den Sonntag, um die Stätten der Bombenexplosionen zu betonen.

Die deutsche Leistung in aller Welt

Rundgebung zum 'Tag des Deutschen Volkstums' in Eger

Während einer massiven Rundgebung in Eger am Tage des deutschen Volkstums wurde ein Kundgebungsausschuss des Reichsvertreters des Führers gebildet.

Nurloß Heß führte in seiner Rede u. a. aus: Der Tag des Deutschen Volkstums ist ein Gruß der Heimat, ein Gruß der deutschen Welt.

Von den Millionen Deutschen außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches sind Hunderttausende bereits ausgewandert.

Militär gegen Iren eingekerkert

In Dublin (Irland) kam es am Sonntag zu einem Aufstand zwischen Polizei und IRA-Mitgliedern gegen den Anfall, als diese zu einem Umzuge gezwungen mit ihrer Fahne auf dem Dubliner Bahnhof eintrafen.

In Dublin (Irland) kam es am Sonntag zu einem Aufstand zwischen Polizei und IRA-Mitgliedern gegen den Anfall, als diese zu einem Umzuge gezwungen mit ihrer Fahne auf dem Dubliner Bahnhof eintrafen.

Die deutsche Leistung in aller Welt. Rundgebung zum 'Tag des Deutschen Volkstums' in Eger. Während einer massiven Rundgebung in Eger am Tage des deutschen Volkstums wurde ein Kundgebungsausschuss des Reichsvertreters des Führers gebildet.

gen. Sie leiteten die Erneuerung des Hindenburgforums durch die volksheldische Idee in die Wege.

Bei der Rundgebung in Eger hielt Gauleiter Konrad Henlein eine Ansprache, in der er u. a. erklärte, daß die deutsche Volksheldentatung immer mehr weiterentwickelt wird.

Italienische Frontkämpfer

(Fortsetzung von Seite 1)

Reibern, von Haffern und Feinden gegenüber. Ich bin glücklich, daß dieser Versuch aber auch in der Zeit heimlich, in der durch unser Bündnis eine gemeinsame Front gegen die gemeinsamen Feinde geschaffen werden ist.

Letzen Endes gehört das Leben den Vätern, die bereit sind, für ihr Leben und ihre Zukunft, wenn notwendig, auch das Letzte zu opfern.

Ich glaube, daß an dieser unauflösbaren Gemeinschaft der beiden Nationen und ihrer revolutionären Ideen alle Anstrengungen anderer Welt scheitern werden und daß die Zukunft trotzdem in uns gehört.

Nach dem Empfang gab der Führer in den stillen Empfangsräumen des Führerbüros zu Ehren seiner Gäste einen Tee.

Süße über den slowakischen Luftstreifen

Das slowakische Preßbüro teilt mit: Der polnische Rundfunk meldete, der Befehlshaber der slowakischen Luftwaffe, Oberstleutnant W. Brus, sei in Krakau getötet.

Sport-Gürtel - Schuhe Gümml-Bieder

Das gesamte amerikanische Theater befindet sich heute in einem Prozeß der Umstellung. Die Stationen-Aufführungen des von der Washingtoner Regierung agrarisierten und unterhaltenen 'Federal-Theaters' haben hierbei genau in revolutionärer und genährt wie der Film, die Wirtschaft und die damit verbundene Umstellung der Theaterbetriebe.

Tag des Studententags Wien 1939. Der letzte am Sonnabend im Augusten mit einer volksheldischen Vortragsfeier und Gedenkstimmung einleitete, bei der der Landesobmann der deutschen Volksgarve in Rumänien, Mitstreiter Raditsch, vor der Studentenschaft eine Ansprache hielt.

Deutsch-slowakische Freundschaft auf den Preßburger Musikfesten. Dem Höhepunkt der von der Deutsch-Slowakischen Gesellschaft in Preßburg veranstalteten Musikfesten bildete am Freitag die Zeremonie auf dem 'Brammal-Platz', an dem u. a. auch Reichsführer Dr. Jura Weinmann, auf dem Platz vor dem Bräudenpaß begrüßte der Stadtschef der Slnka-Garde, Muzan, den Reichskommissar. In den Räumen des Hotels Carlton wurden dann die Gäste









# Für Mütter mit kleinen Kindern

## Reiseerleichterungen auf der Reichsbahn / Sonderabteile in allen Zügen

folche Zusammenkünfte leblich Redner aus dem Reich vorlesen, vor allem von solchen Rednern auf dem Gebiete der Jugend, Medizin und ihrer Nachbarwissenschaften gehalten, die in Halle selbst anfallig sind.

Se begann denn als erster Redner Dr. von Zinow in Halle mit einer Darstellung seiner neuesten Erkenntnisse über die Grundlagen des Lebens. Nachdem man in der Erforschung des Schicksals, des Stoffes, der den Schworgang beim Zümmungsprozess mitbestimmt, steht bis zum Ziel vorgegangen scheint, steht als nächste Stufe wissenschaftlicher Durchdringung die Bestimmung der „Sapientien“ in Anschlag, jenes Stoffes, der den Schworgang beim Zümmungsprozess bewirkt. Dr. von Zinow ist es bereits gelungen, ihn in Lösung zu überführen und erste Anhaltspunkte über seine chemische Zusammensetzung zu erhalten. Mit der Klärung der zentralen Frage nach dem Farbspektrum werden sich Verände befinden, die im Winter im zoologischen Institut stattfinden. (Der Vortrag dauert bei Nebstabschlüssen an.)

### Zwei Kraftfahrer verunglückt

Gegen 13.30 Uhr fuhr am Sonnabend eine Könia- und Kranenstraße ein Kraftfahrer gegen einen PKW. Der Kraftfahrer kam zu Fall und an sich Verletzungen an der Brust zu. Er wurde einer Privatambulanz zugeführt, konnte aber nach Untersuchung wieder entlassen werden. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. — Gegen 16 Uhr am gleichen Tag fuhr vor dem Grundstück Merseburger Straße 74 ein Kraftfahrer auf einen in gleicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen auf. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopf und wurde einer Privatambulanz zugeführt. Das Kraftfahrzeug wurde leicht beschädigt.

82. Geburtstag. Dieser Tage konnte Herr Paul Jabel, Weidener Straße 246, gesund und geistig frisch seinen 82. Geburtstag begehen.



## Des Adlers Weg

Ein Indianerroman von E. M. Dell. Aus dem Englischen übertragen von J. D. Warnken. Alle Rechte bei J. D. Warnken, Berlin SW 30.

(25. Fortsetzung.)  
 „Ist Frieden zwischen uns?“ fragte sie.  
 Sie hüpfte ihre Finger ihre Hand wie Eulenbrut umspannen.  
 „Ich denke“, antwortete er ruhig. „Wovon fürchten Sie sich denn? Doch nicht vor mir?“  
 Sie konnte seinem Blick nicht standhalten; aber sie wollte schnell zu einer Verständigung kommen. Für einziges Wunsch war, sich mit ihm zu verloben.  
 „Wenn es Ihnen recht ist“, erwiderte sie leise, „verloben wir auf freundschaftlichem Fuße miteinander.“  
 „Wau!“ fragte er scharf.  
 Sie blieb die Antwort schuldig. Es war unmöglich, ihm den Grund zu sagen. Ueberdies fühlte sie, daß er ihn längst erraten hatte.  
 „Früher wünschten Sie das nicht“, warf er hin. „Abermals habe ich nichts davon bemerkt, als wir uns das letzte Mal sahen.“  
 „Heiße Gur! Ich hab' ihn ins Gesicht, sie fühlte sich tief beschämt. Gemächlich raffte sie sich auf.  
 „Ich bedaure mich damals sehr herzlich“, sagte sie mit halber Stimme. „Es tut mir leid.“  
 Ihre Worte klangen ihr selbst kästlich ins Ohr; sie fürchtete, daß ihre Demütigung nutzlos gewesen war. Begriff Nik denn nicht, daß dies eine Lösung gelanden werden müßte? Es würde sich nicht vermeiden lassen, daß sie sich in Zukunft aber benehmen, und dann dürfte ihr Verstehe doch nicht ein befähigtes Kreuzen der Klängen sein.  
 „Mitte, grämen Sie sich nicht deswegen“, erwiderte Nik leichthin. „Ich fühle mich verlegt, wenn meine Reaktion beachtet ist, und noch nicht einmal, dann immer. Schloßen Sie sich Ihre Gedanken nur schüchtern aus dem Kopf; hier besteht nicht der geringste Grund, daß Ihnen etwas Leid tun müßte.“  
 Muriel merkte, daß er die Lage nicht mit ihren Augen und ihr ansahen wollte. Sie trat deshalb so ins Gespräch. „Ich lag offenbar weder an einer Verständigung etwas noch an einem freundschaftlichen Versteher! Wie hatte sie nur auf seine Großmut rechnen können? Er dachte gar nicht daran, großzügig zu sein.  
 Sie schritten wieder dem Dorf zu, ohne miteinander zu sprechen. Muriel's Herz war voller Bitterkeit. Gabe es doch nur eine Möglichkeit, Niks Gutmütigkeit jetzt noch zurückzuweisen! Am liebsten hätte sie sich mit ihrem verlegten Stolz in den entfernsten Winkel der Erde verflochten.

laufen können, wäre Muriel in einer anderen Gemütsverfassung gewesen. Niks Verhalten ihm Vorfall gegenüber hatte ihn als Zimmern angenommen, und wenn sie sich auch beim Essen an einer einkerkerten Form zwang, so fohde es doch in ihr vor Aezger und Groll über ihre unglückselige Demütigung. Früher hatte sie sich vor ihm gefürchtet, jetzt aber hätte sie ihn aus voller Seele.  
 Nik tat, als ob er nichts von Muriels feindseligen Gefühlen, und erklarte seine Pflichten als Gastgeber auch ihr gegenüber mit der größten Ungezogenheit. Sogar Nik legte bald sein feines, mirrißdes Weien ab, und bevor das Mahl beendet war, war der Ton zwischen den beiden Muriel's Herz so unheimlich.  
 Nik sprach auch ganz offen über seine Krankheit, die jetzt der Vergangenheit angedreht. „Dogar Jim hat mit seinen grüeligen Drehungen aufgehört“, überzte er.  
 „Sie gehen wohl zu Ihrem Regiment zurück?“ erkundigte sich Nik.  
 „Vorläufig bin ich auf halbe Dämung gefahrt“, antwortete Nik, „habe aber noch keinen Entschluß gefaßt.“  
 „Ihre Frau würde ich den Dienst quittieren“, sagte Nik, den Nik auf die leuchtendeste Weise gerisist.  
 „Das Sie das tun würden, glaube ich gern“, erwiderte Nik trocken. „Und Sie, Muriel, was würden Sie mir raten?“  
 Die Frage kam Muriel unangenehm, doch sie hatte sich in der Gewalt und antwortete ohne Zögern: „Ich würde Ihnen nicht dazu raten.“  
 „Darf man fragen weshalb?“ forschte er mit hochgezogenen Augenbrauen.  
 Sie war auf einmal von einem übermächtigen Verlangen erfüllt, ihn zu verlegen.  
 „Weil Sie“, antwortete sie fastbittig, „wenn Sie Ihren Beruf aufgeben würden, nur noch ein Vakuum wären. Wenn Sie keine Gelegenheit mehr hätten, Menschenleben zu vernichten, so würden Sie einfach aufhören zu existieren.“  
 Sie sprach fastig und beinahe leise, am ganzen Körper zitternd.  
 Das Leben, mit dem Nik ihre Worte aufnahm, schmit ihr schmerzhaft ins Ohr. Sie hörte nur kalte Grausamkeit heraus.  
 „Alle Wetter! Sie haben mich ja höchst mohlwendend unter die Lupe genommen!“ rief er aus. „Wer tröbten Sie können nicht durch mich hindurchgehen. Wäre es nicht ratsam, Sie bekümmern sich einmal meine Mischeite? Wollte ich finden Sie doch eine Menge Zauberei und Teufelsputz mehr!“  
 Muriel entgegnete verächtlich: „Ihre Mischeite interessiert mich nicht. Die Zauberei verärgert mich schon genug.“  
 „Gut, gut!“ hotierte Nik. „Ich siehe mich beflagt vom Kampflaps zurück. Olga mia, hol doch mal Zigaretten!“

### 81. Kapitel

Das Frühstück in dem niedrigen, altertümlichen Speisezimmer von Weidmann mit dem Fenstern auf die See und der fröhlichen Olga als Wirtin hätte recht angenehm ver-

auch das Aufgeben von nichtausgenutzten Apparenen Kinderwagen nicht möglich. Bei D- und G-Plätzen bleibt die Wagnahme von nichtausgenutzten Kinderwagen in der Abteile auch in Zukunft ausgeschlossen.  
 Das Anbegleitpersonal aller Reisesüge ist angewiesen, sich in erster Linie der mit kleinen Kindern alleinreisenden Frauen anzuwenden und ihnen beim Ein- und Aussteigen sowie beim Aufstehen des für sie bestimmten Abteils beistehend zu sein.

### Jahrespreisermäßigung für landwirtschaftliche Hilfskräfte

Nach einer Veröffentlichung im Tarif- und Verkehrsanzeiger II für den Personenverkehr der Reichsbahn ist die Jahrespreisermäßigung für die „Hilfskräfte der Landwirtschaft“ nicht festgelegt. Der Verkehrsminister und Vertreter der Ernte müssen manuels ausreisender landwirtschaftlicher Arbeitskräfte zuzüglich „Hilfskräfte in der Landwirtschaft“ herangezogen und eingereiht werden. Für die Fahrkarten der „Hilfskräfte in der Landwirtschaft“ von ihrem Wohnort nach dem Arbeitsort zur Aufnahme der Landarbeit und zurück nach Weidmann derlei nach ihrem Wohnort wird bis 30. November 1939 eine Jahrespreisermäßigung von 50 Prozent für Personen gelten. Die Anträge auf Jahrespreisermäßigung für die Hilfskräfte in der Landwirtschaft werden von den zuständigen Arbeits- und Wohlfahrtsämtern ansefertigt, unterzeichnet und abgemeldet.

### Schöne Trotha, Wasserland Internat Schöne Trotha

19. März, das hat seit genau 15 Jahren der Schöne Trotha, Internat Schöne Trotha, Ostdeutscher Erbk. Ostdeutscher Erbk. wird bedachte Jahrgänge von Schiller, Winterfeld, Leopold, Hüpper, Schöpper, Saale.

### Anstellung von dienstbeschädigter Offiziere

Nach einer gemeinsamen Verordnung des Reichsinnenministers, des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht und des Reichsfinanzministers sind die dienstbeschädigte Offiziere und arbeitsdienstbeschädigte Reichsarbeitsdienstler, die im Weite des Anstellungsrechts sind und die Voraussetzungen für eine Anstellung zum Weiten erfüllen, berechtigt, sich innerhalb von zwei Jahren nach Ausstellung des Anstellungsrechts nach freier Wahl um die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst für alle Beamtenstellen zu bewerben, die die den Weidmann, den Anwärtern des Reichsarbeitsdienstes und den Verlegungen anwärtern alten Rechts oder den Weidmann der Weidmann vorbehalten sind, und für die die vorgeschriebene oder übliche Ausbildung bezeugen.

### Wie Halle Staatssekretär Ester empfängt

Zur Begrüßung von Staatssekretär Ester, der am Dienstag Abends zum Verbandskongress des Landesverbandes der deutschen Fremdenverkehrsbedeutet, gibt Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Wiedemann morgen um 9.45 Uhr im Rathaus statt.

### Gaushausplan der Gemeinde 1939

\* Bilanz. Der Gaushausplan unserer Gemeinde für 1939 weist im ordentlichen Haushalt in Einnahme und Ausgabe einen Betrag von 292.208,69 RM., im außerordentlichen Haushalt in Einnahme und Ausgabe von 100 RM. aus. Die Einnahmen für die Gemeindeeinzeln sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

zent. Die Ausgaben sind wie folgt festgelegt: Grundsteuer: a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe 100 Prozent, b) für Grundstücke 170 Prozent; Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer- und Gewerbesteuerkapital 200 Prozent, Bürgersteuer 500 Pro-

# Erhebender Abschluß der Fahrt der Alten Garde

## An den Gräbern von Fischer, Kern und Jahn / 146 Fahnen geweiht / Sonnenwendfeier auf dem Haineberg

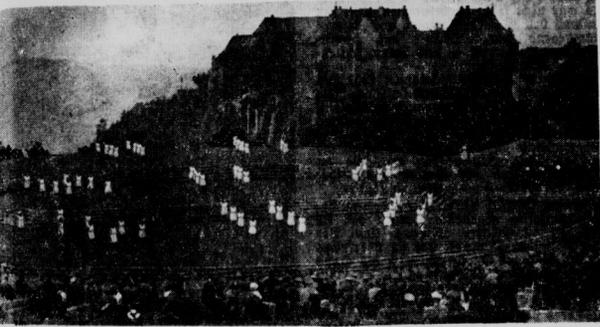
Nach einer stillen, schönen Fahrt über die Straßen des Führers, auf der Reichsautosbahnkreuz Halle-Mühlhausen, kam die Alte Garde, nachdem sie die Gasse Halle hinter sich gelassen hatte, auf ihrer Fahrt, über deren Beginn wir schon am Sonnabend berichteten, am Freitagnachmittag in der

Saale erreicht. Auf dem kleinen Dorfriedhof wurde eine würdige Feierstunde vor dem Doppelgrab von Fischer und Kern abgehalten, in der der Gauleiter den Ehrenort beider Kämpfer in gedehnten Worten noch einmal schätzte. Weiter ging die Fahrt dann dem Endziel, Freyburg an der Unstrut, zu, wo der erhe-

les Duerfurt, Pa. Börner, und der Bürgermeister die Gäste willkommen. Mit dem Gauleiter an der Spitze marschierten die Teilnehmer der Fahrt dann zum Grabmal des Turnvaters Jahn, an dem ein Kranz niedergelegt wurde. Auf der an einer landschaftlich wunderbaren Stelle des Gauces gelegenen Feierstätte in der Nähe des Schlosses Freyburg wohnten die Teilnehmer beim Besichtigungstour des BDM-Werkes „Glaube und Schönheit“ bei.

Der Abschied und Höhepunkt der diesjährigen Alte-Garde-Fahrt bildete eine Sonnenwendfeier, deren würdige Gestaltung nicht nur den Anführern, sondern auch den in großer Anzahl beteiligten Volksgenossen von Freyburg und Umgebung ein großes Erlebnis wurde. Hier weihte der Gauleiter mit der ältesten Sturmabteilung des Gauces Halle-Mühlhausen zwei Kreislagen und 144 Fahnen der Fahrt im letzten Jahrgang ein. Die Fahnen wurden von den Mitgliedern der Jugend entzündet, ein Feuer, zu dessen zum Himmel lodernen Flammen Kreisleiter Börner eine pathetische und mächtige Rede hielt.

Auf dem Marktplatz in Freyburg bestiegen danach die ersten die Fahnen. Kreisleiter wieder die Autobusse, und heimwärts ging, den Städten und Dörfern des Gauces Halle-Mühlhausen entgegen. Zwei Tage der Kameradschaft und des Wohlens vergangenere Tage. Wochen und Jahre, voll des Kampfes, aber auch erfüllt von ungetrübter Schicksalsfreude, hatten ihren Abschluß gefunden. In Gedanken die Teilnehmer der Fahrt, aber heißt auch für die Zukunft die Parole: Nichts für uns, alles für Deutschland!



Auf der Feierstätte auf dem Haineberg zeigte das BDM-Werk Glaube und Schönheit Aus-

schnittne aus seiner Arbeit. (Bild: Gaupresseamt.)

**Domstadt Naumburg an. Der Gaupressesamtleiter übermittelte uns davon und vom letzten Teil der Fahrt den folgenden Bericht:**

Nach mit Blumen geschmückt und unter dem großen Jubel der Parteigenossen ging der Marsch der Alten Garde zum Marktplatz. Der Kreisleiter und Oberbürgermeister der schönen alten Stadt Naumburg, Gauleiter Hebecker, hielt die Alte Garde in den Mauern Naumburgs willkommen. Noch einmal zog die Kampfzeit in den Worten des alten Kämpfers Hebecker vorüber, der mit dem Schwur schloß, nie zu erlauben in der Treue zum Führer. Der Gauleiter dankte herzlich für die Gastfreundschaft und den schönen Willkommensgruß der Stadt und betonte, daß er mit seinen Alten Kämpfern gern nach Naumburg komme. Im fröhlichen Kameradschaftsgefühl, das man dann nach dem Abschied beim Gemeindefestabend mit den Quartiergebern aufnahm. Der Schwabenhilf sagte an, Kämpfer des Stadtalters Halle laugen und das Ballett der Dresdener Staatsoper tanste.

Gewitterwolke lag über dem Saaletal, als die Wagenkolonne am Sonnabend nach Naumburg über Bad Kösen das Dörfchen

Gauleitungsstelle des Gauces Halle-Mühlhausen ein Besuch abgelehnt wurde. Auf dem Marktplatz hieß der Kreisleiter des Krei-

# Gruß und Dank an die volksdeutschen Brüder

## Kreisleiter Dohmgergen sprach im Hofjäger auf der Kundgebung zum Tag des Deutschen Volkstums

Am Sonnabendabend veranstaltete der Gauverband des Vereins für das Deutschtum in Ausland anlässlich des Tages des Deutschen Volkstums im Hofjäger eine Kundgebung, in deren Mittelpunkt die Übertragung der Rede des Stellvertreters des Führers, Adolf Heß, stand. Angehörige aller Gliederungen und zahlreiche Volksgenossen hatten sich eingefunden, um daran zu denken, die im fremden Ausland an Dornbüschen sitzen und trotz manchen Ungemachs ihrem Volkstum die Treue bewahrt haben und weiter bewahren. Welche unendlichen Werte das bezeichnende Wort „Volkstum“ umschließt, belegen große Zurückwärtler, die sich um den ganzen Saal spannen. Die letzte Unterthemenheit an dieser Welt liegt in der Erhaltung des Volkstums

— Adolf Hitler — und Deutscht ist alles, was durch deutsche Wissenschaft genaugen ist, deutsch ist in der Wissenschaft und deutsche Sprache spricht — Konrad Henlein.

Welchen Auftrieb von der in den Farben rot und weiß prägnanten Bühne das Hakenkreuz, einziges Symbol für alle Menschen deutschen Blutes, mögen sie innerlich der Grenzen des größeren Reiches wohnen oder draußen in der Fremde. Und die Gedanken wanderten hinaus in die Welt Millionen Kameraden, die als Repräsentanten deutscher Kultur und deutschen Volkes Wache halten und im Geist unter dem Banner des Führers mitmarchieren. Die Menschen müssen es spüren, daß man ihrer im Innern des Reiches voll tiefer Anteilnahme und Anerkennung ist, daß sie Millionen innerlich der Grenzen ihnen mit den Herzen die Minderheit geben, die sie unbedingt brauchen, um aushalten zu können.

Im Anschluß an die Übertragung hielt Kreisleiter Dohmgergen, der vom Gauverbandesgeschäftsführer des BDM, Großmann in Vertretung des Gauleiters, herzlich begrüßt worden war, eine kurze, aber umso eindringlichere Ansprache. 100 Millionen Deutsche gibt es auf der Welt, so sagte er, 20 Millionen davon leben außerhalb der Reichsgrenzen. Aber sie sind deswegen ebenlo deutsche Volksgenossen wie wir, denn sie sind ja gleichen Blutes mit uns. Hoch vor morgen Jahren war ihre Zahl weit größer. Das Verfallene Schicksal hatte sie vom Völkerrand abgegrenzt und fremden Völkern zugefallen. Seit 20 Jahre blieb ihre Schicksal, wieder heim ins Reich zu kommen, ungeklärt, bis der Führer der ganzen Welt die Verfallenen retten, jählich und Land und Menschen, die zu Deutschland gehört hatten, heimholte. Die gewaltig die Arbeit des Führers war, kann der einzelne kaum ermessen. Alle jedoch vergeblich gewesen, wenn eben nicht die Deutschen außerhalb der damaligen Reichsgrenzen die unerlöste Schicksal nach dem Reich geholt hätten und den Führer bei seinem Kampfe und Ringen in rühmender Wert unterstützt hätten. Viele haben ihr Bekenntnis zum Deutschtum mit dem Leben bezahlen müssen, und es ist eine Ehrenpflicht, dieser Opfer zu gedenken.

Das Lied vom guten Kameraden erkante in gedämpften Akkorden, und die Hände hoben sich zum Gruß. Der Tod vieler Menschen hat die Kreisleiter fort, ist für uns Verpflichtung, weiterzukämpfen und zu opfern für die Größe unseres deutschen Vaterlandes. Er ist aber zugleich Verpflichtung für uns, immer an die Kameraden im Ausland zu denken, die den Ruf und die Ehre ihres Vaterlandes über die ganze Welt tragen. Was die Männer und mit ihnen Tausende andere geleistet haben, darf nie vergessen sein und wird nie vergessen werden. Die Zeiten sind vorüber, da deutsche Menschen Kulturträger für Fremde sein konnten. Das ganze deutsche Volk ist angetreten im Geiste des nationalen Sozialismus und wird die ihm gestellten Aufgaben lösen als ein einziges, starkes Volk, wir im Innern als aktive Mitkämpfer, die andern

# Tausende hörten den Ruf der Bewegung

## Kreisappelle in Duerfurt, Weihenfels, Torgau und Wittenberg

Die Kreisappelle der NSDAP wurden mit vier großen Aufmärschen in Weihenfels, in Wittenberg, in Torgau und in Duerfurt fortgesetzt. In Weihenfels marschierten über 12.000 hinter den Fahnen. Der Kreisappell bestand im wesentlichen nur im Aufmarsch und Vorbereitungen und fandete von der Vegetierung und Disziplin der Bevölkerung und die Verbundenheit aller Volksgenossen mit der Partei. Keine konnten die Straße alle Menschen seien, die auf dem Marktplatz erschienen waren. Ihrem Bekenntnis zum Führer und seinen Gefolgsmännern, der nationalsozialistischen Idee und zum großen Deutschland gab der Kreisleiter, Alfred Vape, Ausdruck, als er den Gauleiter willkommen hieß.

Die Absprache des Gauleiters, in der er mit den überlebten Parteigenossen der Demokratie abrechnete und die Stärke unserer Nation kennzeichnete, wurde immer wieder von Beifall unterbrochen. Unter lautem Jubel verkündete der Gauleiter, daß unser Vaterland durch seine Wehrmacht und seine Verteidigungsanlagen im Westen unüberwindlich geworden ist. Aus den leuchtenden Augen der Männer der Wehrmacht, der SA, der NSDAP, der Politischen Leiter, der SA, der SA und der ebenfalls marschierenden Männer der angeschlossenen Verbände sprach der Glaube an dieses Deutschland. Der Kreisappell klang zugleich mit dem seit einer Woche in Weihenfels abgeleiteten Beifall mit einem großen Volkstum aus, 20.000 Zuschauer waren bei dem Fenerweg zugegen, das vom Beifall her zum Himmel sprühte.

Nachdem der Gauleiter den Kreisappell in Weihenfels beendet hatte, traf er in den frühen Nachmittagsstunden in Wittenberg ein. Gaupressesamtleiter Mohr hielt den Grund, den der Kreisappell gab, zusammen. Wichtigste war der schöne alte Marktplatz ausgeschaltet. Er bildete einen unvergleichlichen Raum für die aufmarschierenden Kolonnen des Führers. Hier hatte die Unvergleichlichkeit aller Marktwohnner

ganze Arbeit geleistet, die Hausbesitzer haben gelohnt die Kosten dieser Ausschmückung getragen. Auch in Wittenberg zeigte der Gauleiter die Ziele der nationalsozialistischen Bewegung auf. Er unterrichtete auch hier die Friedenspolitik des Führers und die Unerschwinglichkeit des deutschen Volkstums. Kreisleiter Heidenreich schloß die nachfolgende Kundgebung von neunhundert Tausend Männer und Frauen mit dem Dank an den Gauleiter und dem Treuegelübnis an den Führer.

Eine große Ausstellung im Rathaus der alten Lebnitz, die Torgau als Kulturzentrum im Osten des Gauces lebendig werden läßt, bildete mit ihrer Eröffnung den Auftakt zu dem dortigen Kreisappell. Am Abend fand in der Altgaststätte eine Kundgebung der DAF, statt, in der Gauobmann Schumann sprach. In einer Sondertragung der NS-Funkensicht sprach Vape Heide. Auch die NSDAP und das Deutsche Rote Kreuz traten mit Kundgebungen an die Öffentlichkeit. Den Höhepunkt des Kreisappells bildete der Aufmarsch der Partei mit ihren Gliederungen auf dem Marktplatz. Gauleiter-Stellvertreter Felchke sprach während zu den Zuschauern. Der Aufmarsch schloß sich im Vorbeimarsch an, danach gab es auf dem Sankt-Conrad-Platz ein fröhliches Volkstfest.

In Duerfurt waren auf der alten Feststätte, der „Wiese“, etwa 6000 Teilnehmer vor dem Gauleiter-Stellvertreter zum Appell angetreten. Pa. Felchke weihte die Fahnen der DAF. Er richtete an die versammelten Männer und Frauen des Kreises den Aufruf, noch fester und noch enger zu einer großen Gemeinschaft zusammenzuwachsen, falls jeder Wehrleistungsprobe standhält. Der Gauleiter-Stellvertreter sprach dann über die „Demokratie“, die es noch immer nicht lassen können, mit Propagandazentralen gegen das deutsche Volk zu arbeiten und die noch immer des Glaubens sind, unser Volk werden wieder in die alte Unfreiheit versetzen. Einig geschlossen, unter einer starken Führung, so feste heute das Volk im Kampf um seinen Lebensraum und seine Freiheit.



Kranzniederlegung am Grabe Fischers und Kerns.

### 1500-jähriges Skelett gefunden

**Gettstedt.** In der Nähe der Gottesbegabungshütte nahm das Landesforstungsamt bei Vorgeschichte, Halle, Ausgrabungsarbeiten vor. Dabei wurden ein außerordentliches mannliches Skelett und ein Schädel freigelegt. Die Kunde sind etwa 1500 Jahre alt. Die Arbeiten werden fortgesetzt.

**Weihenfels.** Auf den Saaleweiden amlichen Weihenfels und Weiling lebten zwei Pferde, die vor eine Wärmehöhle gepannt waren, und galoppierten in die Saale. Da sie sich von der Wärmehöhle nicht befreien konnten, ertranken beide Tiere.

### Neue Wohnungen für 19.600 Familien

Über die Bautätigkeit im Jahre 1938 veröffentlicht das Statistische Reichsamts jetzt das endgültige Ergebnis. Dabei kann festgestellt werden, daß auch in diesem Jahr trotz des erhöhten Arbeits- und Materialpreises an der Westfront, die Zahl der Wohnungen und öffentlichen die Wirtschaftsgüter zugenommen hat, wenn auch das äußerlich günstige Ergebnis des Vorjahres nicht ganz erreicht werden konnte. In der Provinz, Sachsen wurden in diesem Zeitraum 4706 öffentliche sowie Wirtschaftsgüter und 9902 Wohngebäude errichtet. Daraus betrug der Rohzuwachs 18.871 Neubauwohnungen, unter Zuzurechnung von 1484 Umbauwohnungen erhöht sich diese Zahl auf 20.355. Nach Abzug der abgenommenen Wohnungen ergibt sich, daß in der Provinz Sachsen im Jahre 1938 für 19.623 Familien Wohnungen geschaffen wurden.

### Das Westallgäu indet ein

Zeit die NSDAP „Kraft durch Freude“ die ersten Urlaubssuche in das Allgäu entzündete, hunderte Tausende nach dem Süden Deutschlands abströmten und haben dort tiefe Eindrücke von der gewaltigen Natur des deutschen Alpenwelt mit in den Allgäu nehmen können. Einer der schönsten Plätze des Allgäus ist der sogenannte Altmannwinkel des Westallgäus, ein Grenzviereck gegen Vorarlberg und die Schweiz und unmittelbar der Schönbühl der Bodensee angehängt. In unmittelbarer Nähe des Bodensees, bietet das Westallgäu überaus reiche Gelegenheit für Urlaub und Ausspannung. Der von Halle aus am 9. August startende Zug ins Westallgäu, der seine Haltestelle erst am 22. August wieder antritt, vermag noch eine Anzahl von Urlaubern aufzunehmen, sofern die Anmeldungen umgehend gemacht werden.

### Das Wetter von morgen?

**Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg.**

Auf der Westseite des über Südbandnauen liegenden Tiefs hält die Zufuhr von Luft ein. Über Frankreich ist ein Randgebiet entstanden, das in der Höhe wieder wärmere Luft nach Deutschland führt. Es fällt sich jedoch langsam auf und wird das herrschende Schauerwetter nicht merklich beeinflussen.

**Ausfichten: Flachland und Gebirge:**  
Bei schwachen bis mäßigen Winden, aus West bis Nordwest wechselnd, meist härter bewölkt. Hoch vereinzelte Schauer, kühl, Regenschauer zeitweise frei.

Abendliche Zahnpflege mit **Chlorodont** - ein Gebot der Gesundheit!

# Der porträtierte Mörder

Die Geschichte eines ungewöhnlichen Steckbriefes / Von Terry McShane

Am 13. Juni 1938 wurde kraft Gesetzes des Senates Berufung über das Verbrechen eines mörderischen Mordes beendet. Die Strafen des Arztes Montgomery amtierten nach Wochen der Furcht und Sorge wieder auf...

Die schöne Wilma Valerie Carpenter, besaßte von ihrer besten Freundin, der 22jährigen Marie Griffin, brachte ihren Anzugsmann in der Autokolonie zum Galten. Es war der Nachmittag des 13. Dezember 1937, Carpenter-Haus, in dem vornehmsten Villenviertel von Philadelphia, war drei Jahre vorher nach den Plänen seiner Ehefrau erbaut worden, und sie war mit Macht stolz auf den schönen modernen Bau.

Die beiden Frauen hatten an diesem Nachmittag das Gesicht verfallen, um sich für eine Gesellschaft, zu der sie geladen waren, anzusehen, als kämen sie von einem Ausflug nach der Luftfahrt sehen und einen abmühsamen Lauf der Vorbereitung des Banquets an. Alles schien wie immer; es gab kein Zeichen, das sie hätte warnen können.

Frau Carpenter öffnete die Tür mit ihrem Schlüssel, und die beiden Frauen traten in die Halle. Sie waren gerade dabei, ihre Handtücher auszugeben, als plötzlich hinter ihnen in der Speisekammer das harte, untrügliche Gesicht eines Mannes erschien. Sprachlos vor Schrecken fanden die beiden Frauen da und harreten auf den schweißigen, grinsenden Eindringling.

„Kein Wort oder ich werde euch erschießen!“ war seine Begrüßung, bei der er einen Revolver auf sie richtete. Immer noch grinsend, so als ob die Sache ihm außerordentlich Spaß machte, befahl er: „Nacht alles wird aus euren Handtaschen.“

Die eingeschüchterten Frauen erfüllten eiligst seine Forderung und übergaben ihm die paar Dollar, die sie in ihren Handtaschen hatten. Er steckte das Geld enttäuscht in die Tasche.

Frau Carpenter bot ihm zu geben, da er doch ihr Geld habe. Doch der Revolverheld hörte gar nicht auf sie. Mit kalten, kritischen Blicken betrachtete er die Frauen, die ihm mit verzweifelten Witten bekümmert. Mit der kalten Berechnung eines Schlichters sagte er sie durch den Revolver die Treppe hinauf.

Die furchtsüchtigen Frauen folgerten die Treppe hinauf in das völlig verwüstete Schlafzimmer, in dem Feder und Kleider und Parfüms auf der Erde durcheinandergeworfen lagen. Der Mann, der

ihnen auf den Hals geschloß war, schien plötzlich seine Ruhe verloren zu haben und machte den Eindruck eines Verirrten. Mit einem plötzlichen Vorstoß schlug er Marie Griffin zu Boden. Er ergriß ein paar Würtel und gab sie Frau Carpenter mit dem Auftrag, die Handgeleise ihrer Freundin an der einen Seite des Bettes festzubinden. Ihre unbeholfenen Versuche, seinen Auftrag auszuführen, brachten das halbblinde Mädchen wieder zu sich, so daß es verlor, sich aufzurichten. Diese Bewegung verriet dem Mann in einer solchen Art, daß er mit dem Kopf des Revolvers Marie Griffin mütend auf den Kopf schlug. Sie fiel in völlige Bewußtlosigkeit. Mit ihrer letzten verweifelten Kraft rannete Wilma Carpenter durch das Zimmer nach dem Treppenhals. Drei Schritte knallten in schneller Folge — Letztes drang sie auf der Türschwelle zusammen.

Eine Stunde später gelangte Marie Griffin wieder zum Bewußtsein. Ihre Handgeleise waren am Bett festgebunden. Sie wußte erst nicht, was geschehen war, bis ihre Augen auf den leblosen Körper ihrer Freundin fielen und ihr die Erinnerung an das grauenvolle Verbrechen wiederkam. „Wilma braucht Hilfe... Wilma braucht Hilfe...“ laute es durch ihren heißen Kopf, und ohne an ihren eigenen Zustand zu denken, begann sie an ihren Fesseln zu zerren, bis ihre Hände frei waren. Dann eilte sie in ein Nachbarshaus. Dort wurden sie gemeldet und als die Hausfrau die Tür öffnete, fiel ihr eine zerliefene und gepinnete junge Frau in die Arme.

Bei der Untersuchung im Krankenhaus stellte man fest, daß Marie Griffin eine schwere Gehirnerkrankung erlitten hatte, abgesehen von Nervenleiden an der Schulter und am Körper.

Als bald traf auch im Carpenter-Haus die Polizei ein. Die Untersuchungen wurden von dem Staatsanwalt Fred W. Smilie geleitet. Die Feststellungen ergaben, daß der Mörder durch ein kleines Mißgeschick von der Wächterin aus in das Haus eindringen konnte. Weder Fingerabdrücke noch die Art des Instrumentes, das der Verbrecher zur Öffnung des Fensters verwendet hatte, ließen sich feststellen.

Das Haus war von oben bis unten durchwühlt worden. Doch waren keine wertvollen Gegenstände an die Wächterin, die die übliche Reute von Wohnungseinbrechern sind, nicht anvertraut worden. Im Speisezimmer machte die Polizei einige interessante Feststellungen. Eine halb geleerte Whiskyflasche und ein Zigarillglas fanden an einem Kaffeebrett.

Der Eindringling hatte wahrscheinlich Radio gehört, gelesen, gerannt und herumgelaufen, während er auf die Wächterin von Frau Carpenter wartete. Dieser Zeitablauf ließ die Annahme zu, daß der Dieb Frau Carpenter kannte und wußte, daß sie allein lebte.

Die Zeugnissen der beiden Telephone waren mit einer Schere, die man auf der letzten Wohnung des Schlafzimmers nicht durchgeschnitten. Jeder Mann des Hauses war durchwühlt. Eigentlich hätte es von Fingerabdrücken wimmeln müssen, doch konnte nicht ein einziger vollständiger Abdruck gefunden werden.

Die Polizei, unterstützt von der Bevölkerung, durch die handbündlichen Strafen in der Umgebung des Hauses ab, da man vermutete, daß der Mörder seinen Revolver irgendwo weggeworfen hätte. Der Angehörte einer Gasanstalt entdeckte am nächsten Tage die Waffe unter einem Saufen Saub in Minniten. Die Scherenspitzen hielten fest, daß die verhängnisvollen Schüsse aus dieser Waffe abgegeben worden waren. Auch auf dem Revolver konnten keine Fingerabdrücke entdeckt werden.

Man fragte bei den Fernhändlern und Gefangenenanstalten der Umgebung nach, ob irgendwelche gefährlichen Personen in den letzten Monaten ausgetrieben worden. Man verfolgte die Spuren der in den letzten Monaten entlassenen Sträflinge, man vernahm die große Bekanntschaft eines im Nachbarort befindlichen Arbeiteres. Unaufhörlich und unermüdlich arbeitete die Kriminalpolizei. Ihre fähigsten Männer hatten sich des Falles angenommen. Drei Tage ununterbrochener Arbeit waren vergangen, und noch hatte Staatsanwalt Smilie nicht einen einzigen Hinweis auf den Mörder. Stündlich erwartete er, von einem neuen Verdachten zu hören, das derselbe Mann nachbrachen haben konnte. Keine Frau wußte sicher, solange dieser Verdacht noch frei war. Jede Stunde, die verstrich, vermehrte die Schwierigkeiten, diesen Mann dingfest zu machen. Alle üblichen Methoden der Polizei waren angewandt worden, ohne daß ein Erfolg sich zeigte.

Darauf entließ sich der Staatsanwalt zu einem ungewöhnlichen Vorgehen. Smilie rief den Herausgeber einer großen Zeitung in Philadelphia an und fragte ihn, ob er ihm einen seiner Zeichner leihen wolle — ein Wunsch, der gern erfüllt wurde. Dann setzte sich der Staatsanwalt mit dem Krankenhaus in Verbindung und fragte, ob

es ihm gestattet würde, an Marie Griffin ein paar Fragen zu richten. Diese Erlaubnis war nicht leicht zu bekommen, weil der Zustand des Mädchens immer noch beängstigend war. Smilie bat, drohte, beteuerte und knurrte — und bekam schließlich die Erlaubnis.

Mit dem Zeichner zusammen fuhr der Staatsanwalt in das Krankenhaus. Sie wurden in das Krankenzimmer geführt, in dem die hübsche Patientin mit unbeholfenen Augen und noch sehr schwach lag. Der Staatsanwalt setzte den Zeichner neben sich an das Bett. Er begann vorläufig zu fragen, während der Doktor neben ihm stand, um jenseitig eingreifen zu können.

Marie Griffin antwortete bereitwillig. Auf sorgfältig abgeleitete Fragen gab sie mit fast unerbärlarer Stimme eine Beschreibung des Mannes, der sie überfallen hatte. Während sie sprach, ließ die Hand des Zeichners schnell über das Papier. Als sie mit ihrer Beschreibung fertig war, nahm Smilie den Zeichenblock aus der Hand des Zeichners und hielt dem Mädchen das Bild vor hin, daß sie es sehen mußte. Die Augen der Patientin weiteten sich vor Schrecken und Grauen über ihren Vater ab, während sie sich gegen den Anblick des Bildes zu schirmen. „Das ist er...! Das ist er...!“

Der Staatsanwalt eilte mit der Zeichnung in sein Büro zurück. Er ließ sofort eine Anzahl Steckbriefe fertigmachen, die anhand der sonst üblichen Photographie die Zeichnung trugen. Da Smilie wußte, daß die üblichen Methoden nicht ausreichten, während der Wintermonat nach dem warmen Süden zu gehen, ließ er eine Anzahl Steckbriefe an die Polizei der Bundesstaaten verschicken.

Nach zwei Wochen kam ein Anruf von dem Chef der Polizei in Louisville, Kentucky, der mitteilte, daß der vielschichtige Mann bei ihm in Haft sei. Er glaubte nach dem geschilderten Bild des Steckbriefes den Mann identifizieren zu können. So hatte der Einfall des Staatsanwaltes und die Geschicklichkeit des Zeichners doch noch zu einem Erfolge geführt.

Staatsanwalt Smilie floh nach Louisville, um den Mörder in seinen Gewahrsam zu nehmen. Als er den Gefangenen über das Verbrechen an Frau Carpenter

## Zum Tag der Deutschen Kunst



Das von Professor Hermann Caspar entworfene offizielle Plakat zum Tag der Deutschen Kunst München 1939, das in den Farben Rot, Weiß und Gold gehalten ist. Weltbild (K).

beraunte, gab er zur allgemeinen Ueberzeugung ohne weiteres den Mord an. Der Revolverheld erklärte, daß der Einbruch im Carpenter-Haus ein reiner Zufall gewesen sei. Er habe geflingelt, um ein Trinkgeld zu bekommen. Da aber niemand geöffnet habe, sei er eingekrochen. Da er kein Geld im Saule gefunden habe, wartete er auf die Rückkehr des Besitzers. Er wartete drei Stunden lang, in denen er sich mit Lesen und Radiohören unterhielt. Dann endlich kamen die Frauen. Nur seine gewalttätigen Handlungen machte er dem Wissen, den er ertrunnen hatte, verantwortlich. Als man ihn befragte, warum er sich denn in Louisville habe schreimen lassen, antwortete der Gefangene: „Ich wollte ins Gefängnis, und darum ließ ich mich wegen Raubmordens festnehmen. Denn ich glaube, daß für einen Mann, der von der Polizei gefoltert wird, der sicherste Fluch im Gefängnis ist.“

## Was so alles in der Welt passiert...

### Neue deutsche Naturschutzgebiete.

Das größte Hochmoor des Schwarzwaldes, das Waldsee Moor bei Maltendorf im nördlichen Schwarzwald, ist unter Naturschutz gestellt worden. Gerade dieses Moor mit seiner Vegetationsvielfalt ist von einem außerordentlichen landschaftlichen Reiz. Weiter sind nach einer Meldung aus Hirsberg die Große und kleine Schneegrube sowie die Schwarze oder Ametenderfer Schneegrube im Hirsberggebiet in das Naturschutzgebiet aufgenommen worden. In das Naturschutzgebiet sind auch die Hirsbergberge mit den Hirsbergbergen, die unter dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes gestellt worden. Der Gipfel des Gläber Schneegrubes ist ebenfalls unter Naturschutz gestellt worden und auch der „Rauhenberg“ im Hirsberggebiet. Johannisberg sind im südlichen Kreis Schwarzenberg in das Reichsnaturschutzgebiet eingetragenen worden.

### Eine Uhr, die in einem Jahr 1/2 Sekunde abweicht.

Die Arbeit der wissenschaftlichen Forschung, der Fortschritt der menschlichen Kultur und Zivilisation, hängt in einem bedeutenden Maße von der Möglichkeit einer vollkommen exakten Zeitmessung ab. Die Apparaturen, die die moderne Wissenschaft entwickelt hat, erreichen bereits eine Meßgenauigkeit, die uns immer wieder zu Bewunderung zwingt. Exzessiv ist man ständig bemüht, die Genauigkeit dieser Instrumente mehr und mehr zu steigern. Gegenwärtig befinden sich Uhren in der Konstruktion, die den „Normal-Uhren“, die an das Vorkriegs angefertigt wurden, gleichen. Aber anhand sich nach den Stromlinien der elektrischen Leitung zu richten, erzeugen diese neuen Uhren selbst die elektrischen Stromflüsse und können dabei genau ab mit Hilfe eines Kristalls, der hunderttausendmal in der Sekunde schwingt. Diese Uhren sollen in einem ganzen Jahre nicht mehr als 1/2 Sekunde vor- oder nachgehen.

### Recruitiert wegen — Ahndens!

Trotz der sich immer verstärkenden öffentlichen Kritik hat sich England bisher noch nicht entschließen können, einmal fest in unzulässige Einzelbestimmungen verpacktes Recht zusammenzufassen und von allem „Geringspott“ zu befreien. Man hält noch wie von an dem verhassten „mottentrefreuen“ Gesetzesvorstellungen fest, die durch die Jahrhundert bis in die Gegenwart durchgedrungen sind. In — die Zeitungen berichten immer wieder von Gerichtsverhandlungen, in denen tatsächlich noch Urteile auf Grund von Gesetzen gefällt werden, die eine halbe Sekunde vor, auf Grund von Gesetzen, die deren Erlaß der Grundverfassung unteres Zeitalters des Augenblicks und des Rundfunks natürlich noch nicht berichtigt werden konnten.

### Einige Beispiele mögen illustrieren,

welche seltsamen Gesetzesvorschriften der englische Richter übertrieben noch heute anwenden müßte. Nach einem Gesetz aus dem Jahre 1599, das bis zum heutigen Tage noch niemals aufgehoben worden ist und demnach sich noch in voller Gültigkeit befindet, kann gegen jeden Engländer mit Gefängnisstrafen vorgegangen werden, der am Sonntag nicht in die Kirche geht. Millionen christlicher Bürger, die ihr Wochenende zu einem Ausflug benutzen, machen sich also eines kriminellen Vergehens schuldig, ohne natürlich davon etwas zu ahnen. Nach letzterem wird es, wenn auf Grund solcher alten Gesetze tatsächlich eine Verurteilung erfolgt. So wurde vor einiger Zeit ein Arbeiter in Manchester für einen Selbstmord verurteilt, weil er auf einer öffentlichen Straße — fuchte! Es gibt nämlich ein Gesetz gegen das Nüchtern, das aus dem Jahre 1745 stammt.

Der Arbeiter ist übrigens, wie sich herausstellte, zum Tode verurteilt worden, denn für die gegen ihn verhängte Strafe hätte er tatsächlich fünfmal sterben dürfen. Dieses heute noch gültige Gesetz differenziert die Strafen für das Nüchtern übrigens je nach dem Stande des Verurteilten. Ein einfacher Arbeiter z. B. muß für ein einmaliges Nüchtern mit 1 Schilling Strafe bestraft werden, ein „gentleman“ dagegen mit 5 Schilling. Nach einem anderen Gesetz darf kein englischer Staatsbürger an einem Mittwoch Nüchtern essen. Wollte man sich nach diesen Gesetzen richten, dürfte an Sonn- und Feiertagen jeder Sport getrieben werden. Selbst das harmlose Tennis oder Fußballspiel würde gegen die gesetzlichen Vorschriften verstoßen.

### Genie im Nebenberuf.

So nebenbei... Beschäftigte sich der Porträtmaler Robert Fulton mit dem Problem der Dampfmaschine und wurde zum Begründer der Dampfschiffahrt. ... gab sich der holländische Kaufmann Antony van Leeuwenhoek mit dem Schleifen von Glaslinsen ab und entdeckte dabei die Infusionsstärken im Wassertröpfchen. ... baute der Lehrer Philipp Reis das erste Telefon in einer Scheune. ... konstruierte der Forstmeister Franz Reffel die erste Schiffsschraube. ... baute der amerikanische Walter Samuel Morse den nach ihm benannten Telegraf zusammen und stellte ein dafür zu benützendes Alphabet auf, das man denn ebenfalls nach ihm nannte. ... erbaute der Organist Samuel Heinrich seine bis jetzt noch nicht überflüssige Untersuchungslehre für Laubhörnchen. ... fand der Kaufmann Michael Faraday die Gesetze für die Notation des elektrischen Stroms um einen Napoleon.

### Der Meister des Volksliedes



Friedrich Silcher wurde am 27. Juni vor 150 Jahren in dem schwäbischen Dörchen Schnait als Sohn des Schulmeisters und Organisten Johann Karl Silcher geboren. Friedrich Silcher ist der Schöpfer der schönsten deutschen Volkslieder. Löhlich (K).



**Geschäft bleibt eben Geschäft**  
Erst 5000 Kronen, dann Fußballspiel

In diesen Tagen die Fußball-Mannschaft von Slavia P. a. g. ihre Heim- zum letzten Mal im Stadion von Belgrad anzutreten sollte, ereignete sich ein Epizöde, die wegen ihrer Eigenart faszinierend zu werden verdient. Der Verteidiger der Slavia, G. e. n. v., erklärte, daß er nur dann nach Belgrad fahren werde, wenn ihm der Verein 5000 Kronen zusätzlich zahlen würde. Die Vorstandmitglieder fragten sich verlegen hinter den Ohren, denn 5000 Kronen für ein Spiel sind selbst bei Prager Vereinen eine ganz hübsche Summe. Ertrag der bekannten aber in Belgrad werden sich Verantwortlicher nun Fußball-BeisitzerInnen hüten, künftig noch hohe Preise zu zahlen. Eine starke Mannschaft, die gewinnt, steht fraglos höher im Kurs, als eine Elf, die mit Erfolg verlieren kann.

Aber das Unglück der Slavia war mit diesem gefährlichen Zwischenfall noch keineswegs erledigt. Ehe nämlich die Spieler die Reise nach Belgrad antraten, mußten sie auf dem jugoslawischen Konsulat ihre Taufnisse vorlegen, denn die Jugoslawen wollten bei der Passkontrolle an der Grenze nicht in die Verlegenheit kommen, jüdischen Mitglieðern der Mannschaft die Einreise verweigern zu müssen. Ehrenheimliche waren die Fälle und Taufnisse so weit in Ordnung, so daß hier wenigstens keine Schwierigkeiten entstanden. Die Taufnisse, daß sich Jugoslawen gegen jüdische Grenzbeamten nicht durchzusetzen würden, schließlich glauben wir nicht, daß das jugoslawische Konsulat auf Vorzeigung der Taufnisse beharren würde, wenn es den Vorfall mit dem Verteidiger Gerny gekannt hätte. Wären nämlich in der Slavia-Mannschaft wirklich Juden aufgestellt gewesen, dann würden bestimmt gerade diese Geschäftsmacher die ersten gewesen, die die Forderungen des trefflichen Herrn Gerny unterstüßten hätten.

Dr. Sta.

**Holländischer Olympiasieger verunglückt**

Wie der „Montag“ aus Amsterdam berichtet, ist der niederländische Turner und Olympiasieger Major Van der Horst, der zur Zeit an einer Herzleiden in Nordbrabant leidet, das Opfer eines eigenartigen Unfalls geworden. Als einer seiner Nachbarn ihn bei einem Spaziergang eine hochliegende Zelle an und sah sich dabei eine schwere Verletzung zuzufügen, wurde die Verletzung in Krankenhaus erforderlich machte.

Der Berliner Regatta-Verein veröffentlicht die Auswahlliste für Juli-Regatta am 30. Juli auf dem Langen See bei Grunow, die in der Hauptklasse des Giganten vorbestimmt ist. Wichtigste Punkte für den 1. Juni sind: 1. Der 1. Preis eines eigenartigen Unfalls geworden. Als einer seiner Nachbarn ihn bei einem Spaziergang eine hochliegende Zelle an und sah sich dabei eine schwere Verletzung zuzufügen, wurde die Verletzung in Krankenhaus erforderlich machte.

**Lang gewann die Motorenjagd im Ardennerwald**

5. Sieg Langs in dieser Saison — Schwere Kämpfe bei Nebel und Regen — Viele Ausfälle und dennoch deutsche Siege

Die große Ziegelei des Cannstatters Hermann Lang scheint nicht abzurufen. Am Sonntag wurde mit dem Großen Preis von Belgien das fünfte große Rennen der Saison gefahren. Und auch diese Prüfung hat, wie alle vorausgehenden, Hermann Lang gewonnen. Damit hat gleichzeitig die Marke Mercedes-Benz auch den fünften Sieg in der neuen Rennzeit in ununterbrochener Folge feiern können. Von den acht deutschen Rennwagen, die neben zwei Delahue, zwei Alfa Romeo und einem Mercedes beteiligt waren, erreichten nur drei das Ziel. Alle übrigen wurden das Opfer mehr oder weniger außerordentlicher Zwischenfälle. Der Zweiter wurde A. v. d. Hoff, der Dritte A. v. Ulfstein, der Gewinner des letzten belgischen Formelrennens im Jahre 1937. Nur wenige hundert Meter trennten Hoff von dem Sieger Lang, und als Dritter fuhr H. v. d. Hoff. In der Gesamtwertung des fünften Rennens ein. Erfolge gab es bei dieser Prüfung nicht, konnte es nicht werden, weil keine fähigen Fahrer das Rennen beendeten. Starke Regen und dichter Nebel waren von Anfang an dabei und erst in der letzten Stunde flarte es auf, aber die Straßen blieben naß.

Mit dem Großen Preis von Belgien begann gleichzeitig die Reihe der langen Wettbewerbe, die zu der von Rudolf Caracciola zu vererbenden Europameisterschaft der Rennwagen zählen. Hier liegt nun Hermann Lang erstmalig an der Spitze vor Hoff und Ulfstein. Die ersten drei Plätze der 35 Stunden bei auf 14,5 Kilometer verifizierten Dreiecksstrecke Spa — Ronchamp — Malmedy — Stavelot — Spa stellen sich 13 Fahrzeuge dem Starter. Aus der offiziellen Meldeliste sollte nur der Schweizer Graf Rudolf von Spreti, der Entgegen der üblichen Gepflogenheiten wurden die Startplätze ausgeteilt.

Auf der zur Zeit schnellsten Rennstrecke Europas kamen die Fahrer nicht dazu, die große Schnellleiste ihrer Renner auszufüllen. Es geht, was vom Himmel herunter wolle und dazu gibt dieser Nebel in den Wäldern des Ardennes und seiner Umgebung. Nach dem Start lösch Dr. Karina zunächst als Erster der Thronbesten Zielen entgegen, die der letzten und verhaltenmäßig engen Start- und Zielgeraden folgt, aber er war bald von den belgischen Wagen geholt. Müller, Lang, Auvolari, Caracciola, Farina, Seaman, Hoff, v. Brauchitsch, Müller folgten in der Reihenfolge nach der ersten Runde. Der Sieger Lang hatte die Führung gefasst. Er löschte die Delahue und Malcerti hin nach der ersten Runde. Die nächsten waren Caracciola und Seaman nach vorne auf den 2. und 3. Platz. Dr. Karina folgte noch weiter zurück, so daß die acht deutschen Rennwagen unter sich waren.

Wald danach setzte die Reihe der Zwischenfälle ein. Hoff wurde durch Caracciola nicht mehr zurück. Bei einem Überholungsversuch war er von der StraÙe gekommen und konnte seinen Wagen nicht mehr allein aus dem Graben bekommen. Er wurde nur durch den Zuzug von Dr. Karina und dem ihm folgenden Engländer Seaman, hatte den vor ihm liegenden Lang und Müller gefolgt eingebettet. Müller mußte in der 9. Runde, in der er eine kleine Menge einlegte, die Führung abgeben, die nun der Seaman übernahm. Der Seaman hatte die Führung gefasst, aber er wurde von Hoff und Ulfstein gefolgt. Hoff mußte auch Müller folgen, dessen Maschine anfangs nicht ganz in Ordnung war.

Die Konkurrenz von 2500 km. gewann Hermann Lang mit 3:19:16 (163 Stundenkilometer) die beste Rundzeit erzielt hatte. Er lag nach dem 20. Runde 23 Sekunden hinter Seaman und hinter diesem folgte Auvolari mit 29 Sekunden Abstand. 1. Rennen: 1. Hoff (Delahue) 3:19:16 (163 km/h); 2. Seaman (Alfa Romeo) 3:20:14 (157 km/h); 3. Müller (Alfa Romeo) 3:21:14 (152 km/h); 4. Ulfstein (Alfa Romeo) 3:22:14 (147 km/h); 5. Lang (Mercedes-Benz) 3:23:14 (142 km/h); 6. Farina (Alfa Romeo) 3:24:14 (137 km/h); 7. Caracciola (Alfa Romeo) 3:25:14 (132 km/h); 8. Hoff (Delahue) 3:26:14 (127 km/h); 9. Müller (Alfa Romeo) 3:27:14 (122 km/h); 10. Seaman (Alfa Romeo) 3:28:14 (117 km/h); 11. Lang (Mercedes-Benz) 3:29:14 (112 km/h); 12. Ulfstein (Alfa Romeo) 3:30:14 (107 km/h); 13. Farina (Alfa Romeo) 3:31:14 (102 km/h); 14. Caracciola (Alfa Romeo) 3:32:14 (97 km/h); 15. Hoff (Delahue) 3:33:14 (92 km/h); 16. Müller (Alfa Romeo) 3:34:14 (87 km/h); 17. Seaman (Alfa Romeo) 3:35:14 (82 km/h); 18. Lang (Mercedes-Benz) 3:36:14 (77 km/h); 19. Ulfstein (Alfa Romeo) 3:37:14 (72 km/h); 20. Farina (Alfa Romeo) 3:38:14 (67 km/h); 21. Caracciola (Alfa Romeo) 3:39:14 (62 km/h); 22. Hoff (Delahue) 3:40:14 (57 km/h); 23. Müller (Alfa Romeo) 3:41:14 (52 km/h); 24. Seaman (Alfa Romeo) 3:42:14 (47 km/h); 25. Lang (Mercedes-Benz) 3:43:14 (42 km/h); 26. Ulfstein (Alfa Romeo) 3:44:14 (37 km/h); 27. Farina (Alfa Romeo) 3:45:14 (32 km/h); 28. Caracciola (Alfa Romeo) 3:46:14 (27 km/h); 29. Hoff (Delahue) 3:47:14 (22 km/h); 30. Müller (Alfa Romeo) 3:48:14 (17 km/h); 31. Seaman (Alfa Romeo) 3:49:14 (12 km/h); 32. Lang (Mercedes-Benz) 3:50:14 (7 km/h); 33. Ulfstein (Alfa Romeo) 3:51:14 (2 km/h); 34. Farina (Alfa Romeo) 3:52:14 (0 km/h); 35. Caracciola (Alfa Romeo) 3:53:14 (0 km/h); 36. Hoff (Delahue) 3:54:14 (0 km/h); 37. Müller (Alfa Romeo) 3:55:14 (0 km/h); 38. Seaman (Alfa Romeo) 3:56:14 (0 km/h); 39. Lang (Mercedes-Benz) 3:57:14 (0 km/h); 40. Ulfstein (Alfa Romeo) 3:58:14 (0 km/h); 41. Farina (Alfa Romeo) 3:59:14 (0 km/h); 42. Caracciola (Alfa Romeo) 4:00:14 (0 km/h); 43. Hoff (Delahue) 4:01:14 (0 km/h); 44. Müller (Alfa Romeo) 4:02:14 (0 km/h); 45. Seaman (Alfa Romeo) 4:03:14 (0 km/h); 46. Lang (Mercedes-Benz) 4:04:14 (0 km/h); 47. Ulfstein (Alfa Romeo) 4:05:14 (0 km/h); 48. Farina (Alfa Romeo) 4:06:14 (0 km/h); 49. Caracciola (Alfa Romeo) 4:07:14 (0 km/h); 50. Hoff (Delahue) 4:08:14 (0 km/h); 51. Müller (Alfa Romeo) 4:09:14 (0 km/h); 52. Seaman (Alfa Romeo) 4:10:14 (0 km/h); 53. Lang (Mercedes-Benz) 4:11:14 (0 km/h); 54. Ulfstein (Alfa Romeo) 4:12:14 (0 km/h); 55. Farina (Alfa Romeo) 4:13:14 (0 km/h); 56. Caracciola (Alfa Romeo) 4:14:14 (0 km/h); 57. Hoff (Delahue) 4:15:14 (0 km/h); 58. Müller (Alfa Romeo) 4:16:14 (0 km/h); 59. Seaman (Alfa Romeo) 4:17:14 (0 km/h); 60. Lang (Mercedes-Benz) 4:18:14 (0 km/h); 61. Ulfstein (Alfa Romeo) 4:19:14 (0 km/h); 62. Farina (Alfa Romeo) 4:20:14 (0 km/h); 63. Caracciola (Alfa Romeo) 4:21:14 (0 km/h); 64. Hoff (Delahue) 4:22:14 (0 km/h); 65. Müller (Alfa Romeo) 4:23:14 (0 km/h); 66. Seaman (Alfa Romeo) 4:24:14 (0 km/h); 67. Lang (Mercedes-Benz) 4:25:14 (0 km/h); 68. Ulfstein (Alfa Romeo) 4:26:14 (0 km/h); 69. Farina (Alfa Romeo) 4:27:14 (0 km/h); 70. Caracciola (Alfa Romeo) 4:28:14 (0 km/h); 71. Hoff (Delahue) 4:29:14 (0 km/h); 72. Müller (Alfa Romeo) 4:30:14 (0 km/h); 73. Seaman (Alfa Romeo) 4:31:14 (0 km/h); 74. Lang (Mercedes-Benz) 4:32:14 (0 km/h); 75. Ulfstein (Alfa Romeo) 4:33:14 (0 km/h); 76. Farina (Alfa Romeo) 4:34:14 (0 km/h); 77. Caracciola (Alfa Romeo) 4:35:14 (0 km/h); 78. Hoff (Delahue) 4:36:14 (0 km/h); 79. Müller (Alfa Romeo) 4:37:14 (0 km/h); 80. Seaman (Alfa Romeo) 4:38:14 (0 km/h); 81. Lang (Mercedes-Benz) 4:39:14 (0 km/h); 82. Ulfstein (Alfa Romeo) 4:40:14 (0 km/h); 83. Farina (Alfa Romeo) 4:41:14 (0 km/h); 84. Caracciola (Alfa Romeo) 4:42:14 (0 km/h); 85. Hoff (Delahue) 4:43:14 (0 km/h); 86. Müller (Alfa Romeo) 4:44:14 (0 km/h); 87. Seaman (Alfa Romeo) 4:45:14 (0 km/h); 88. Lang (Mercedes-Benz) 4:46:14 (0 km/h); 89. Ulfstein (Alfa Romeo) 4:47:14 (0 km/h); 90. Farina (Alfa Romeo) 4:48:14 (0 km/h); 91. Caracciola (Alfa Romeo) 4:49:14 (0 km/h); 92. Hoff (Delahue) 4:50:14 (0 km/h); 93. Müller (Alfa Romeo) 4:51:14 (0 km/h); 94. Seaman (Alfa Romeo) 4:52:14 (0 km/h); 95. Lang (Mercedes-Benz) 4:53:14 (0 km/h); 96. Ulfstein (Alfa Romeo) 4:54:14 (0 km/h); 97. Farina (Alfa Romeo) 4:55:14 (0 km/h); 98. Caracciola (Alfa Romeo) 4:56:14 (0 km/h); 99. Hoff (Delahue) 4:57:14 (0 km/h); 100. Müller (Alfa Romeo) 4:58:14 (0 km/h); 101. Seaman (Alfa Romeo) 4:59:14 (0 km/h); 102. Lang (Mercedes-Benz) 5:00:14 (0 km/h); 103. Ulfstein (Alfa Romeo) 5:01:14 (0 km/h); 104. Farina (Alfa Romeo) 5:02:14 (0 km/h); 105. Caracciola (Alfa Romeo) 5:03:14 (0 km/h); 106. Hoff (Delahue) 5:04:14 (0 km/h); 107. Müller (Alfa Romeo) 5:05:14 (0 km/h); 108. Seaman (Alfa Romeo) 5:06:14 (0 km/h); 109. Lang (Mercedes-Benz) 5:07:14 (0 km/h); 110. Ulfstein (Alfa Romeo) 5:08:14 (0 km/h); 111. Farina (Alfa Romeo) 5:09:14 (0 km/h); 112. Caracciola (Alfa Romeo) 5:10:14 (0 km/h); 113. Hoff (Delahue) 5:11:14 (0 km/h); 114. Müller (Alfa Romeo) 5:12:14 (0 km/h); 115. Seaman (Alfa Romeo) 5:13:14 (0 km/h); 116. Lang (Mercedes-Benz) 5:14:14 (0 km/h); 117. Ulfstein (Alfa Romeo) 5:15:14 (0 km/h); 118. Farina (Alfa Romeo) 5:16:14 (0 km/h); 119. Caracciola (Alfa Romeo) 5:17:14 (0 km/h); 120. Hoff (Delahue) 5:18:14 (0 km/h); 121. Müller (Alfa Romeo) 5:19:14 (0 km/h); 122. Seaman (Alfa Romeo) 5:20:14 (0 km/h); 123. Lang (Mercedes-Benz) 5:21:14 (0 km/h); 124. Ulfstein (Alfa Romeo) 5:22:14 (0 km/h); 125. Farina (Alfa Romeo) 5:23:14 (0 km/h); 126. Caracciola (Alfa Romeo) 5:24:14 (0 km/h); 127. Hoff (Delahue) 5:25:14 (0 km/h); 128. Müller (Alfa Romeo) 5:26:14 (0 km/h); 129. Seaman (Alfa Romeo) 5:27:14 (0 km/h); 130. Lang (Mercedes-Benz) 5:28:14 (0 km/h); 131. Ulfstein (Alfa Romeo) 5:29:14 (0 km/h); 132. Farina (Alfa Romeo) 5:30:14 (0 km/h); 133. Caracciola (Alfa Romeo) 5:31:14 (0 km/h); 134. Hoff (Delahue) 5:32:14 (0 km/h); 135. Müller (Alfa Romeo) 5:33:14 (0 km/h); 136. Seaman (Alfa Romeo) 5:34:14 (0 km/h); 137. Lang (Mercedes-Benz) 5:35:14 (0 km/h); 138. Ulfstein (Alfa Romeo) 5:36:14 (0 km/h); 139. Farina (Alfa Romeo) 5:37:14 (0 km/h); 140. Caracciola (Alfa Romeo) 5:38:14 (0 km/h); 141. Hoff (Delahue) 5:39:14 (0 km/h); 142. Müller (Alfa Romeo) 5:40:14 (0 km/h); 143. Seaman (Alfa Romeo) 5:41:14 (0 km/h); 144. Lang (Mercedes-Benz) 5:42:14 (0 km/h); 145. Ulfstein (Alfa Romeo) 5:43:14 (0 km/h); 146. Farina (Alfa Romeo) 5:44:14 (0 km/h); 147. Caracciola (Alfa Romeo) 5:45:14 (0 km/h); 148. Hoff (Delahue) 5:46:14 (0 km/h); 149. Müller (Alfa Romeo) 5:47:14 (0 km/h); 150. Seaman (Alfa Romeo) 5:48:14 (0 km/h); 151. Lang (Mercedes-Benz) 5:49:14 (0 km/h); 152. Ulfstein (Alfa Romeo) 5:50:14 (0 km/h); 153. Farina (Alfa Romeo) 5:51:14 (0 km/h); 154. Caracciola (Alfa Romeo) 5:52:14 (0 km/h); 155. Hoff (Delahue) 5:53:14 (0 km/h); 156. Müller (Alfa Romeo) 5:54:14 (0 km/h); 157. Seaman (Alfa Romeo) 5:55:14 (0 km/h); 158. Lang (Mercedes-Benz) 5:56:14 (0 km/h); 159. Ulfstein (Alfa Romeo) 5:57:14 (0 km/h); 160. Farina (Alfa Romeo) 5:58:14 (0 km/h); 161. Caracciola (Alfa Romeo) 5:59:14 (0 km/h); 162. Hoff (Delahue) 6:00:14 (0 km/h); 163. Müller (Alfa Romeo) 6:01:14 (0 km/h); 164. Seaman (Alfa Romeo) 6:02:14 (0 km/h); 165. Lang (Mercedes-Benz) 6:03:14 (0 km/h); 166. Ulfstein (Alfa Romeo) 6:04:14 (0 km/h); 167. Farina (Alfa Romeo) 6:05:14 (0 km/h); 168. Caracciola (Alfa Romeo) 6:06:14 (0 km/h); 169. Hoff (Delahue) 6:07:14 (0 km/h); 170. Müller (Alfa Romeo) 6:08:14 (0 km/h); 171. Seaman (Alfa Romeo) 6:09:14 (0 km/h); 172. Lang (Mercedes-Benz) 6:10:14 (0 km/h); 173. Ulfstein (Alfa Romeo) 6:11:14 (0 km/h); 174. Farina (Alfa Romeo) 6:12:14 (0 km/h); 175. Caracciola (Alfa Romeo) 6:13:14 (0 km/h); 176. Hoff (Delahue) 6:14:14 (0 km/h); 177. Müller (Alfa Romeo) 6:15:14 (0 km/h); 178. Seaman (Alfa Romeo) 6:16:14 (0 km/h); 179. Lang (Mercedes-Benz) 6:17:14 (0 km/h); 180. Ulfstein (Alfa Romeo) 6:18:14 (0 km/h); 181. Farina (Alfa Romeo) 6:19:14 (0 km/h); 182. Caracciola (Alfa Romeo) 6:20:14 (0 km/h); 183. Hoff (Delahue) 6:21:14 (0 km/h); 184. Müller (Alfa Romeo) 6:22:14 (0 km/h); 185. Seaman (Alfa Romeo) 6:23:14 (0 km/h); 186. Lang (Mercedes-Benz) 6:24:14 (0 km/h); 187. Ulfstein (Alfa Romeo) 6:25:14 (0 km/h); 188. Farina (Alfa Romeo) 6:26:14 (0 km/h); 189. Caracciola (Alfa Romeo) 6:27:14 (0 km/h); 190. Hoff (Delahue) 6:28:14 (0 km/h); 191. Müller (Alfa Romeo) 6:29:14 (0 km/h); 192. Seaman (Alfa Romeo) 6:30:14 (0 km/h); 193. Lang (Mercedes-Benz) 6:31:14 (0 km/h); 194. Ulfstein (Alfa Romeo) 6:32:14 (0 km/h); 195. Farina (Alfa Romeo) 6:33:14 (0 km/h); 196. Caracciola (Alfa Romeo) 6:34:14 (0 km/h); 197. Hoff (Delahue) 6:35:14 (0 km/h); 198. Müller (Alfa Romeo) 6:36:14 (0 km/h); 199. Seaman (Alfa Romeo) 6:37:14 (0 km/h); 200. Lang (Mercedes-Benz) 6:38:14 (0 km/h); 201. Ulfstein (Alfa Romeo) 6:39:14 (0 km/h); 202. Farina (Alfa Romeo) 6:40:14 (0 km/h); 203. Caracciola (Alfa Romeo) 6:41:14 (0 km/h); 204. Hoff (Delahue) 6:42:14 (0 km/h); 205. Müller (Alfa Romeo) 6:43:14 (0 km/h); 206. Seaman (Alfa Romeo) 6:44:14 (0 km/h); 207. Lang (Mercedes-Benz) 6:45:14 (0 km/h); 208. Ulfstein (Alfa Romeo) 6:46:14 (0 km/h); 209. Farina (Alfa Romeo) 6:47:14 (0 km/h); 210. Caracciola (Alfa Romeo) 6:48:14 (0 km/h); 211. Hoff (Delahue) 6:49:14 (0 km/h); 212. Müller (Alfa Romeo) 6:50:14 (0 km/h); 213. Seaman (Alfa Romeo) 6:51:14 (0 km/h); 214. Lang (Mercedes-Benz) 6:52:14 (0 km/h); 215. Ulfstein (Alfa Romeo) 6:53:14 (0 km/h); 216. Farina (Alfa Romeo) 6:54:14 (0 km/h); 217. Caracciola (Alfa Romeo) 6:55:14 (0 km/h); 218. Hoff (Delahue) 6:56:14 (0 km/h); 219. Müller (Alfa Romeo) 6:57:14 (0 km/h); 220. Seaman (Alfa Romeo) 6:58:14 (0 km/h); 221. Lang (Mercedes-Benz) 6:59:14 (0 km/h); 222. Ulfstein (Alfa Romeo) 7:00:14 (0 km/h); 223. Farina (Alfa Romeo) 7:01:14 (0 km/h); 224. Caracciola (Alfa Romeo) 7:02:14 (0 km/h); 225. Hoff (Delahue) 7:03:14 (0 km/h); 226. Müller (Alfa Romeo) 7:04:14 (0 km/h); 227. Seaman (Alfa Romeo) 7:05:14 (0 km/h); 228. Lang (Mercedes-Benz) 7:06:14 (0 km/h); 229. Ulfstein (Alfa Romeo) 7:07:14 (0 km/h); 230. Farina (Alfa Romeo) 7:08:14 (0 km/h); 231. Caracciola (Alfa Romeo) 7:09:14 (0 km/h); 232. Hoff (Delahue) 7:10:14 (0 km/h); 233. Müller (Alfa Romeo) 7:11:14 (0 km/h); 234. Seaman (Alfa Romeo) 7:12:14 (0 km/h); 235. Lang (Mercedes-Benz) 7:13:14 (0 km/h); 236. Ulfstein (Alfa Romeo) 7:14:14 (0 km/h); 237. Farina (Alfa Romeo) 7:15:14 (0 km/h); 238. Caracciola (Alfa Romeo) 7:16:14 (0 km/h); 239. Hoff (Delahue) 7:17:14 (0 km/h); 240. Müller (Alfa Romeo) 7:18:14 (0 km/h); 241. Seaman (Alfa Romeo) 7:19:14 (0 km/h); 242. Lang (Mercedes-Benz) 7:20:14 (0 km/h); 243. Ulfstein (Alfa Romeo) 7:21:14 (0 km/h); 244. Farina (Alfa Romeo) 7:22:14 (0 km/h); 245. Caracciola (Alfa Romeo) 7:23:14 (0 km/h); 246. Hoff (Delahue) 7:24:14 (0 km/h); 247. Müller (Alfa Romeo) 7:25:14 (0 km/h); 248. Seaman (Alfa Romeo) 7:26:14 (0 km/h); 249. Lang (Mercedes-Benz) 7:27:14 (0 km/h); 250. Ulfstein (Alfa Romeo) 7:28:14 (0 km/h); 251. Farina (Alfa Romeo) 7:29:14 (0 km/h); 252. Caracciola (Alfa Romeo) 7:30:14 (0 km/h); 253. Hoff (Delahue) 7:31:14 (0 km/h); 254. Müller (Alfa Romeo) 7:32:14 (0 km/h); 255. Seaman (Alfa Romeo) 7:33:14 (0 km/h); 256. Lang (Mercedes-Benz) 7:34:14 (0 km/h); 257. Ulfstein (Alfa Romeo) 7:35:14 (0 km/h); 258. Farina (Alfa Romeo) 7:36:14 (0 km/h); 259. Caracciola (Alfa Romeo) 7:37:14 (0 km/h); 260. Hoff (Delahue) 7:38:14 (0 km/h); 261. Müller (Alfa Romeo) 7:39:14 (0 km/h); 262. Seaman (Alfa Romeo) 7:40:14 (0 km/h); 263. Lang (Mercedes-Benz) 7:41:14 (0 km/h); 264. Ulfstein (Alfa Romeo) 7:42:14 (0 km/h); 265. Farina (Alfa Romeo) 7:43:14 (0 km/h); 266. Caracciola (Alfa Romeo) 7:44:14 (0 km/h); 267. Hoff (Delahue) 7:45:14 (0 km/h); 268. Müller (Alfa Romeo) 7:46:14 (0 km/h); 269. Seaman (Alfa Romeo) 7:47:14 (0 km/h); 270. Lang (Mercedes-Benz) 7:48:14 (0 km/h); 271. Ulfstein (Alfa Romeo) 7:49:14 (0 km/h); 272. Farina (Alfa Romeo) 7:50:14 (0 km/h); 273. Caracciola (Alfa Romeo) 7:51:14 (0 km/h); 274. Hoff (Delahue) 7:52:14 (0 km/h); 275. Müller (Alfa Romeo) 7:53:14 (0 km/h); 276. Seaman (Alfa Romeo) 7:54:14 (0 km/h); 277. Lang (Mercedes-Benz) 7:55:14 (0 km/h); 278. Ulfstein (Alfa Romeo) 7:56:14 (0 km/h); 279. Farina (Alfa Romeo) 7:57:14 (0 km/h); 280. Caracciola (Alfa Romeo) 7:58:14 (0 km/h); 281. Hoff (Delahue) 7:59:14 (0 km/h); 282. Müller (Alfa Romeo) 8:00:14 (0 km/h); 283. Seaman (Alfa Romeo) 8:01:14 (0 km/h); 284. Lang (Mercedes-Benz) 8:02:14 (0 km/h); 285. Ulfstein (Alfa Romeo) 8:03:14 (0 km/h); 286. Farina (Alfa Romeo) 8:04:14 (0 km/h); 287. Caracciola (Alfa Romeo) 8:05:14 (0 km/h); 288. Hoff (Delahue) 8:06:14 (0 km/h); 289. Müller (Alfa Romeo) 8:07:14 (0 km/h); 290. Seaman (Alfa Romeo) 8:08:14 (0 km/h); 291. Lang (Mercedes-Benz) 8:09:14 (0 km/h); 292. Ulfstein (Alfa Romeo) 8:10:14 (0 km/h); 293. Farina (Alfa Romeo) 8:11:14 (0 km/h); 294. Caracciola (Alfa Romeo) 8:12:14 (0 km/h); 295. Hoff (Delahue) 8:13:14 (0 km/h); 296. Müller (Alfa Romeo) 8:14:14 (0 km/h); 297. Seaman (Alfa Romeo) 8:15:14 (0 km/h); 298. Lang (Mercedes-Benz) 8:16:14 (0 km/h); 299. Ulfstein (Alfa Romeo) 8:17:14 (0 km/h); 300. Farina (Alfa Romeo) 8:18:14 (0 km/h); 301. Caracciola (Alfa Romeo) 8:19:14 (0 km/h); 302. Hoff (Delahue) 8:20:14 (0 km/h); 303. Müller (Alfa Romeo) 8:21:14 (0 km/h); 304. Seaman (Alfa Romeo) 8:22:14 (0 km/h); 305. Lang (Mercedes-Benz) 8:23:14 (0 km/h); 306. Ulfstein (Alfa Romeo) 8:24:14 (0 km/h); 307. Farina (Alfa Romeo) 8:25:14 (0 km/h); 308. Caracciola (Alfa Romeo) 8:26:14 (0 km/h); 309. Hoff (Delahue) 8:27:14 (0 km/h); 310. Müller (Alfa Romeo) 8:28:14 (0 km/h); 311. Seaman (Alfa Romeo) 8:29:14 (0 km/h); 312. Lang (Mercedes-Benz) 8:30:14 (0 km/h); 313. Ulfstein (Alfa Romeo) 8:31:14 (0 km/h); 314. Farina (Alfa Romeo) 8:32:14 (0 km/h); 315. Caracciola (Alfa Romeo) 8:33:14 (0 km/h); 316. Hoff (Delahue) 8:34:14 (0 km/h); 317. Müller (Alfa Romeo) 8:35:14 (0 km/h); 318. Seaman (Alfa Romeo) 8:36:14 (0 km/h); 319. Lang (Mercedes-Benz) 8:37:14 (0 km/h); 320. Ulfstein (Alfa Romeo) 8:38:14 (0 km/h); 321. Farina (Alfa Romeo) 8:39:14 (0 km/h); 322. Caracciola (Alfa Romeo) 8:40:14 (0 km/h); 323. Hoff (Delahue) 8:41:14 (0 km/h); 324. Müller (Alfa Romeo) 8:42:14 (0 km/h); 325. Seaman (Alfa Romeo) 8:43:14 (0 km/h); 326. Lang (Mercedes-Benz) 8:44:14 (0 km/h); 327. Ulfstein (Alfa Romeo) 8:45:14 (0 km/h); 328. Farina (Alfa Romeo) 8:46:14 (0 km/h); 329. Caracciola (Alfa Romeo) 8:47:14 (0 km/h); 330. Hoff (Delahue) 8:48:14 (0 km/h); 331. Müller (Alfa Romeo) 8:49:14 (0 km/h); 332. Seaman (Alfa Romeo) 8:50:14 (0 km/h); 333. Lang (Mercedes-Benz) 8:51:14 (0 km/h); 334. Ulfstein (Alfa Romeo) 8:52:14 (0 km/h); 335. Farina (Alfa Romeo) 8:53:14 (0 km/h); 336. Caracciola (Alfa Romeo) 8:54:14 (0 km/h); 337. Hoff (Delahue) 8:55:14 (0 km/h); 338. Müller (Alfa Romeo) 8:56:14 (0 km/h); 339. Seaman (Alfa Romeo) 8:57:14 (0 km/h); 340. Lang (Mercedes-Benz) 8:58:14 (0 km/h); 341. Ulfstein (Alfa Romeo) 8:59:14 (0 km/h); 342. Farina (Alfa Romeo) 9:00:14 (0 km/h); 343. Caracciola (Alfa Romeo) 9:01:14 (0 km/h); 344. Hoff (Delahue) 9:02:14 (0 km/h); 345. Müller (Alfa Romeo) 9:03:14 (0 km/h); 346. Seaman (Alfa Romeo) 9:04:14 (0 km/h); 347. Lang (Mercedes-Benz) 9:05:14 (0 km/h); 348. Ulfstein (Alfa Romeo) 9:06:14 (0 km/h); 349. Farina (Alfa Romeo) 9:07:14 (0 km/h); 350. Caracciola (Alfa Romeo) 9:08:14 (0 km/h); 351. Hoff (Delahue) 9:09:14 (0 km/h); 352. Müller (Alfa Romeo) 9:10:14 (0 km/h); 353. Seaman (Alfa Romeo) 9:11:14 (0 km/h); 354. Lang (Mercedes-Benz) 9:12:14 (0 km/h); 355. Ulfstein (Alfa Romeo) 9:13:14 (0 km/h); 356. Farina (Alfa Romeo) 9:14:14 (0 km/h); 357. Caracciola (Alfa Romeo) 9:15:14 (0 km/h); 358. Hoff (Delahue) 9:16:14 (0 km/h); 359. Müller (Alfa Romeo) 9:17:14 (0 km/h); 360. Seaman (Alfa Romeo) 9:18:14 (0 km/h); 361. Lang (Mercedes-Benz) 9:19:14 (0 km/h); 362. Ulfstein (Alfa Romeo) 9:20:14 (0 km/h); 363. Farina (Alfa Romeo) 9:21:14 (0 km/h); 364. Caracciola (Alfa Romeo) 9:22:14 (0 km/h); 365. Hoff (Delahue) 9:23:14 (0 km/h); 366. Müller (Alfa Romeo) 9:24:14 (0 km/h); 367. Seaman (Alfa Romeo) 9:25:14 (0 km/h); 368. Lang (Mercedes-Benz) 9:26:14 (0 km/h); 369. Ulfstein (Alfa Romeo) 9:27:14 (0 km/h); 370. Farina (Alfa Romeo) 9:28:14 (0 km/h); 371. Caracciola (Alfa Romeo) 9:29:14 (0 km/h); 372. Hoff (Delahue) 9:30:14 (0 km/h); 373. Müller (Alfa Romeo) 9:31:14 (0 km/h); 374. Seaman (Alfa Romeo) 9:32:14 (0 km/h); 375. Lang (Mercedes-Benz) 9:33:14 (0 km/h); 376. Ulfstein (Alfa Romeo) 9:34:14 (0 km/h); 377. Farina (Alfa Romeo) 9:35:14 (0 km/h); 378. Caracciola (Alfa Romeo) 9:36:14 (0 km/h); 379. Hoff (Delahue) 9:37:14 (0 km/h); 380. Müller (Alfa Romeo) 9:38:14 (0 km/h); 381. Seaman (Alfa Romeo) 9:39:14 (0 km/h); 382. Lang (Mercedes-Benz) 9:40:14 (0 km/h); 383. Ulfstein (Alfa Romeo) 9:41:14 (0 km/h); 384. Farina (Alfa Romeo) 9:42:14 (0 km/h); 385. Caracciola (Alfa Romeo) 9:43:14 (0 km/h); 386. Hoff (Delahue) 9:44:14 (0 km/h); 387. Müller (Alfa Romeo) 9:45:14 (0 km/h); 388. Seaman (Alfa Romeo) 9:46:14 (0 km/h); 389. Lang (Mercedes-Benz) 9:47:14 (0 km/h); 390. Ulfstein (Alfa Romeo) 9:48:14 (0 km/h); 391. Farina (Alfa Romeo) 9:49:14 (0 km/h); 392. Caracciola (Alfa Romeo) 9:50:14 (0 km/h); 393. Hoff (Delahue) 9:51:14 (0 km/h); 394. Müller (Alfa Romeo) 9:52:14 (0 km/h); 395. Seaman (Alfa Romeo) 9:53:14 (0 km/h); 396. Lang (Mercedes-Benz) 9:54:14 (0 km/h); 397. Ulfstein (Alfa Romeo) 9:55:14 (0 km/h); 398. Farina (Alfa Romeo) 9:56:14 (0 km/h); 399. Caracciola (Alfa Romeo) 9:57:14 (0 km/h); 400. Hoff (Delahue) 9:58:14 (0 km/h); 401. Müller (Alfa Romeo) 9:59:14 (0 km/h); 402. Seaman (Alfa Romeo) 10:00:14 (0 km/h); 403. Lang (Mercedes-Benz) 10:01:14 (0 km/h); 404. Ulfstein (Alfa Romeo) 10:02:14 (0 km/h); 405. Farina (Alfa Romeo) 10:03:14 (0 km/h); 406. Caracciola (Alfa Romeo) 10:04:14 (0 km/h); 407. Hoff (Delahue) 10:05:14 (0 km/h); 408. Müller (Alfa Romeo) 10:06:14 (0 km/h); 409. Seaman (Alfa Romeo) 10:07:14 (0 km/h); 410. Lang (Mercedes-Benz) 10:08:14 (0 km/h); 411. Ulfstein (Alfa Romeo) 10:09:14 (0 km/h); 412. Farina (Alfa Romeo) 10:10:14 (0 km/h); 413. Caracciola (Alfa Romeo) 10:11:14 (0 km/h); 414.





Wirtschaftszeitung

Mitteldeutsche Verbrauchergenossenschaften

Deutsche Arbeiter entlassen!
Polnischer Schlag gegen Volksdeutsche.

Arbeitsbuch für Bauern
Sofort beim Arbeitsamt beantragen!

Die der Präsident des Landesarbeitsamts am 15. Juni 1939 in Erfurt mitteilt, müßten alle selbständigen Bauern und Landwirte, sowie deren über 14 Jahre alt mündelnde Familienangehörigen bis zum 30. Juni 1939 ein Arbeitsbuch beantragen.

37. Vorstandstag in Halle / Wirtschaftliche Lage weiterhin gestützt
Der Verband der mitteldeutschen Verbrauchergenossenschaften e. V. hatte zu seinem 37. ordentlichen Vorstandstag am 11. Juni in Halle, Thüringen, die unter der Leitung des Verbandesdirektors A. H. H. (Magdeburg) stand, erfreute sich eines guten Besuchs und die Mitglieder nahmen an der Besichtigung der gebauten Räume...

Deutsche Arbeiter entlassen!
Polnischer Schlag gegen Volksdeutsche.
Nachdem die Arbeiter in den polnischen Industriebetrieben entlassen worden sind, hat die Regierung auch in der Arbeit feldischer deutscher Arbeiter und Angestellten in den ostpreussischen Industriebetrieben zu erzwingen, ist diese Aufgabe in der Volksstimme von dem Ministerpräsidenten in Angriff genommen worden.

Scharfe Ueberwachung der Baupreise
Baupreisbildung neu geregelt / Tarifordnungen bilden die Grundlage
Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine neue Verordnung über die Baupreisbildung erlassen. Danach dürfen den Bauherren der Preise für die einzelnen Bauelemente nur die in den Tarifordnungen festgesetzten Preise und Gebälter zugrunde gelegt werden.

Wasserstände von heute!
Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 21. Juni 1939 wie in der Verweise auf 107,0 (1913 = 100).

Tauschgeschäft England—USA

England und Amerika haben einen Tauschhandelsvertrag zur Regelung mittlerer Agrarprodukte für den Kriegsalter unterschrieben. Die Vereinigten Staaten werden rund 600.000 Ballen Baumwolle an England liefern, und England gibt als Gegenleistung rund 80.000 Tonnen Reis.

Scharfe Ueberwachung der Baupreise

Baupreisbildung neu geregelt / Tarifordnungen bilden die Grundlage
Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine neue Verordnung über die Baupreisbildung erlassen. Danach dürfen den Bauherren der Preise für die einzelnen Bauelemente nur die in den Tarifordnungen festgesetzten Preise und Gebälter zugrunde gelegt werden.

Kennziffer der Großhandelspreise

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 21. Juni 1939 wie in der Verweise auf 107,0 (1913 = 100).

Straßenbautage 1939 in Wien

Die diesjährige Straßenbautage findet vom 19. bis 21. Oktober in Wien statt. Die Tagung wird mit einer Ansprache des Generaldirektors für das deutsche Straßenwesen, Dr. Döhl, eröffnet. Der 20. Oktober ist für technische Vorträge aus dem Gebiet des Straßenbaues vorgesehen und schließt mit einem gemeinsamen Kamerabildungsabend.

Wasserstände von heute!

Table with 4 columns: Station, Water level, Date, and other data. Includes stations like Saale, Cönnitz, Halle, etc.

Direktor Wehrhans zum Leiter der Wirtschaftsgruppe Gas- und Wasserversorgung berufen. Direktor Wehrhans von den Stadtwerten abgelöst ist in den neu gegründeten Arbeitsausschuss der Wirtschaftsgruppe Gas- und Wasserversorgung berufen worden.

Familien-Nachrichten

Am 23. Juni 1939 verließ am Persisplatz meine langjährige Hausgenossin und liebe Freundin Julie Reinhold geb. Josephi im Alter von 73 Jahren. Martha Bassege Halle (Saale), den 26. Juni 1939.

Aufgebeten wurden:

- List of names and addresses: Heiliger Karl, Karl Heins, Gertrude, Johann Hermann, Friedrich, etc.

Wasserstände von heute!

Table with 4 columns: Station, Water level, Date, and other data. Includes stations like Saale, Cönnitz, Halle, etc.

Julie Reinhold

geb. Josephi im Alter von 73 Jahren. Martha Bassege Halle (Saale), den 26. Juni 1939.



Luise Bartels

geb. Hunsdieck während ihrer langen Krankheit erkrankten Ouzen und für die bis zu ihrem Ableben besetzte Zeitnahme liegen vor - zusätzlich namend drei weiteren Hinterbliebenen - recht herzlich.



Otto Bartels

Otto-Herlich Bartels Halle (S.), im Juni 1939.



Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen) Geborenen: Cuedburg: Guitao Bornhoffel, 4. März, Wittenberg: Hermann Gedert.

Seppel-Anzüge

Seppel-Hosenräger Seppel-Hemden Tiroler Hütschen für Kinder Große Auswahl bei H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84 Brüderstr. 2

Wegweiser BERANNTMACHUNGEN

Die Städtischen Volkshochschulen sind im Monat Juni für den öffentlichen Verkehr geöffnet. Die Verkehrsbüro, Heilshof, wird umgebaut und erst im Beginn des Herbstes unter vorheriger Bekanntgabe des Zeitpunkt wieder eröffnet.

VEREINS-NACHRICHTEN

Bahn Amt 1. Verkehrsverein, Mittwoch, 6. 23. 6. 16 Uhr, Sonntag und Dienstag. Die Jahresfeier der Stadt Halle. Radio für Werkstätten - Technisches Vorkurs. Leiter: Dr. Bernhardt. Beginn: Sonntag, 23. Juni, 8 Uhr, im Saal. 16 Uhr vor der Schule, Werkstätte Straße 32. Karten nur in der Geschäftsstelle, Straße 13, 1 und im Hotel Zentr.



Schlichte gut kühlen! Kalt muss er getrunken werden - je kälter desto besser! Dann schmeckt man so richtig das feine gerührte Schlichte-Aroma. Täglich im Supermarkt oder abgemessen!



Stilzimmer Formschön und sehr billig Max Beranek Möbelhaus Barfüßert. 15

Ihre Dringl

wird immer größer, wenn Sie ein schmerzhaftes Bruchband tragen. Es kann auch Bruchklemmung entstehen. Fragen Sie Ihren Arzt. Ihn können dieser ein Bruchband empfehlen, dann kommen Sie zu mir. Sie werden überrascht sein, wie leicht und bequem sich Ihr Bruch zurückziehen lässt, ohne starken Eisenbügel und wie viele Leidensgenossen sich mit Hilfe meiner Spezialübungen sogar geheilt haben.

Zeit die Saale-Zeitung

Planohaas Maerder jetzt Universitäts- und Hauptstadt in Thür. Naumann Nilmaschinen Bequeme Teilzahl-Reparaturen. H. Schöning Am Steintor 9 Ruf 22027

Planohaas Maerder

jetzt Universitäts- und Hauptstadt in Thür. Naumann Nilmaschinen Bequeme Teilzahl-Reparaturen. H. Schöning Am Steintor 9 Ruf 22027

Naumann Nilmaschinen

Bequeme Teilzahl-Reparaturen. H. Schöning Am Steintor 9 Ruf 22027

Kleine Anzeigen!

sind Goldgräber! Frischer Wind an heißen Tagen durch einen Tischfächer von W. F. Kaufholz Kleine Ulrichstraße 18 (neben Ufa)